

# Volkstimme

Einzelpreis 30 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme bei Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur: Albert Weill, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Staben, Magdeburg. — Druck und Verlag von H. J. Jannitsch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnr. 1114. Für Inserate 1921, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei des Volkstunungsvereins 1. Nachtrag, Seite 17.

Wojungspreis: Vierteljährlich einchl. Postgebühren 12.00 RM, monatlich 4.00 RM. Beim Abbestellen vom Verlag und den Ausgabestellen Vierteljährlich 17.10 RM, monatlich 5.70 RM. Bei den Buchhändlern Viertelj. 18.50 RM, monatlich 6.50 RM, ohne Postgebühren. Einzelne Nummern 20 Pf. — Anzeigengebühren: die Spezialannonce 1.00 RM, im Restamtlich 2.00 RM, im Restamtlich 2.00 RM. Belegstellen 20 Pf. Anzeigen-Abgabe geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Verlagskonto: Nr. 1794 Berlin.

Nr. 74.

Magdeburg, Donnerstag den 31. März 1921.

32. Jahrgang.

## Parolewechsel.

Die kommunistische Wutstimmung gleicht jetzt einem Manne, der einen Haufen nasses Holz mit aller Gewalt zum Brennen bringen möchte. Solange er an einer Stelle bläst, nicht wohl ein schwaches Flämmchen hervor, sobald er aber nun an einer zweiten Stelle die Luft entfachen will, erlischt die erste Flamme wieder. Die kommunistische Wutstimmung kann wohl hier und da züngeln, aber nirgends hell empor schlagen, denn es fehlt ihr an brennbarem Holz — an breiten Massen, die das Abenteuer mitmachen wollen.

Das mitteldeutsche Feuer ist ausgebrannt, selbst wenn hier und da Flämmchen noch nicht ausgeblüht sind. Nun versucht man es in Rheinland, in Westfalen und anderswo wieder zum Schwelen zu bringen. In Hamburg ist das dort ausgeblühte Flämmchen sehr rasch wieder erloschen.

Es gehört wirklich keine große Einsicht dazu, um die Sinnlosigkeit dieser ganzen Methode zu erkennen. Ein Parteiführer, wie ihn die Kommunisten inszenieren wollten, hätte allenfalls noch Ausblick auf Erfolg, wenn er auf einen Schlag, auf ein Signal in ganz Deutschland aufblühte. Dann würde vielleicht die Möglichkeit bestehen, daß sich die staatlichen Schutzorgane als zu schwach erweisen. Aber ein solches Unternehmen kann eben nicht willkürlich auf Kommando ohne jeden sichtbaren Anlaß begonnen werden. Vor einem Jahr, als

die Stapp und Lüttich das Signal gaben, da flammte von selber ganz Deutschland auf. Damals bestand eben ein innerer Grund, eine für jeden fühlbare Ursache, um sich gegen den Gewaltstreich der Reaktion zu erheben.

Die Kommunisten aber hatten für ihren Wutstimmungskampfe keine Ursache, die an Coaren herbeigezogene Polizeiaktion in Mitteldeutschland war ein Ereignis von rein lokaler Bedeutung. Wenn die „rote Fahne“ auch noch so krampfhaft diese Aktion gegen Verbrecher zu einem furchtbaren Schläge gegen das Proletariat aufzubauschen versuchte, mußte doch rein gefühlsmäßig jeder Arbeiter den Unterschied zwischen der Verlegung von ein paar Hundertschaften Polizei und dem Staatsstreich der Stapp und Lüttich erfassen.

Dies können die Kommunisten nach einer Woche erfolgloser Kämpfe, die nur unnützes Blut gekostet haben, endlich einzusehen. Nun versuchen sie es mit einem Parolewechsel.

Die „rote Fahne“, die wochenlang vor dem Wutstimmungskampfe in hochwürdiger Weise während der Kämpfe ihre Anhänger zur Bewaffnung und blutigem Kampf aufgefordert hatte, schreibt nun auf einmal, die Parole der Kommunisten sei nicht der bewaffnete Kampf, sondern der Generalstreik.

Sowenig wie zuvor mit der Aufforderung zu blutigen Aufständen, so wenig wird die Generalstreikparole nennenswerte Erfolge zeitigen, wenn nicht die Regierung den Forderungen der Rechtspresse folgt und die Gelegenheit bemüht, um der Arbeiterschaft insgesamt Nackenstrieche zu verlegen. Immer deutlicher kommt es in dem Verhalten der Rechtsparteien und ihrer Presse zum Ausdruck, daß man den Feldzug, der jetzt gegen organisiertes Verbrechen geführt wird,

zu einem Schläge gegen den Sozialismus und die Arbeiterbewegung überhaupt ausgenutzt sehen möchte. Immer unerschämter wird die Hege gegen die sozialdemokratischen Minister in der Preußenregierung und gegen den Oberpräsidenten Göring. Es ist ein Spiel mit dem Feuer, gerade in dieser Situation die Sozialdemokraten aus der Regierung und hohen Verwaltungsstellen hinauswerfen zu wollen. Die reaktionären Herrschaften, deren Weigen im Krachen der Handgranaten, in den Dämpfen der Dynamitpregungen, in den Bränden in Mitteldeutschland, im Ruhrgebiet und Sachsen blüht, haben früher

nie die Psyche der Arbeiter verstanden und verstehen sie auch heute noch nicht, denn sonst müßte ihnen eine kurze Ueberlegung sagen, welche furchtbaren Wirkungen die Errichtung einer rein bürgerlichen Regierung auch in Preußen, die Diktatur des Bürgerturns haben müßte.

Die Reichsregierung, in welcher die Deutsche Volkspartei maßgebenden Einfluß besitzt, ist klug genug, sich den Anschauungen des preußischen Innenministers

Severing anzuschließen. Das Reichskabinett hat in einer gemeinsamen Sitzung mit dem preußischen Kabinett unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten über die weiteren Maßnahmen beraten und ist zu dem von Severing und Göring stets vertretenen Schlusse gelangt, die Aktion in Mitteldeutschland

mit Polizeikräften durchzuführen.

Die Reichswehr ist wohl bereitgestellt, soll aber nur bei höchster Gefahr verwendet werden. Die Nachrichten über Einsatz von Reichswehr sind nicht richtig. Der Schutzpolizei war lediglich eine Batterie zur Verfügung gestellt worden, und der württembergische Panzerzug hat eine Besatzung von freiwilligen Eisenbahnern.

Die Vorgänge in verschiedenen Großbetrieben, wo die kommunistischen Sendlinge, welche die Betriebe stilllegen wollten, von sozialdemokratischen und unabhängigen Arbeitern mit Wägeln verjagt wurden, zeigen deutlich, wie wichtig es ist, alles zu vermeiden, was irgendwie den Anschein erwecken könnte, als ob die Machtmittel der Staatsgewalt gegen die Arbeiterschaft verwendet werden sollten. Eine Umwandlung der preussischen Regierung mit dem Ziele, die Macht und den Einfluß der Sozialdemokratie zu vermindern, müßte nach außen

als ein Staatsstreich

wirken.

Bis jetzt hat auch der Parolewechsel, der Kommunisten sich als ein Fehlschlag erwiesen. Nirgends ist es zu Arbeitseinstellungen gekommen, die so umfangreich sind, daß sie den Namen Generalstreik verdienen. Das Bild könnte sich erst ändern, wenn die Arbeiter das Vertrauen zur Regierung verlieren würden. Das müssen auch die bürgerlichen Parteien einsehen, und bis auf die Wutstimmung der Rechten — dazu gehören auch eine Anzahl Organe der Deutschen Volkspartei — ist die bürgerliche Presse auch der Meinung, daß es unverantwortlich ist, gerade in der kritischen Situation die Sozialdemokratie auszuscheiden und den kommunistischen Wutstimmungskampfe zu reaktionären Zwecken auszunutzen. Davor muß man sich hüten!

### Aus Magdeburg.

Am Dienstag wollten die Kommunisten im Volkshaus-Theater eine Versammlung veranstalten, die aufgelöst wurde, weil den Bestimmungen des Ausnahmezustandes bezüglich der Anmeldung nicht genügt war. Die Kommunisten zogen dann nach dem kleinen Grauer Anger, wo das Sommerfest mit Karussell, Schmalz- und Schaubuden im vollen Gange war. Etwas abseits vom Festtrubel stellte sich die ins Freie gewanderte Versammlung vor einem der gemauerten Feldherrnhügel, die noch aus der Zeit stammen, wo auf dem großen Platze Deutschlands ohne Paradeplatz und andere schöne Dinge übten. Einige hundert Mann stark war die kommunistische Versammlung. Sie war als Protestkundgebung gedacht gegen die Verhaftung der kommunistischen Führer Damm, Wiltcher und Groffe. Der Kommunist Gruson befindet sich nicht, wie gestern irrthümlicherweise berichtet wurde, in Schutzhaft, er war ein Sprecher der Versammlung.

Einige Redner forderten auf, Solidarität mit den bedrängten Brüdern in den Kampfgebieten zu üben. Die Solidarität soll darin bestehen, daß am Mittwoch früh 6 Uhr die kommunistischen Erwerbslosen geschlossen in die Betriebe gehen und sich die Arbeit erzwingen sollten, die ihnen fehlt. Es wurden noch mancherlei Reden gehalten. Als eine Abteilung Schutzpolizei nahte, brachte die Versammlung ein Hoch auf die Weltrevolution aus.

Der Führer der Polizeitruppe forderte zum Räumen des Platzes auf. Es gab zunächst eine kleine Auseinandersetzung. Dann standen die Versammlungsteilnehmer und Polizei eine Zeitlang ruhig gegenüber. Schließlich mischten sich die Demonstranten zum großen Teil unter die Menge des Frühlingsfestes, die Polizei machte Anstalten, abzugehen. Hierbei soll es zu Belästigungen der Beamten durch Demonstranten gekommen sein, die zu einigen Verhaftungen führten.

Die Aufforderung einiger Redner der Anger-Versammlung, am Mittwoch morgen in die Betriebe zu gehen, hatte nicht den geringsten Erfolg. Soweit wir unterrichtet sind, wurde in keinem einzigen Falle der Versuch gemacht, einen Betrieb zu besetzen. Vor dem Arbeitsamt hatte sich am Vormittag eine große Menschenmenge, hauptsächlich halbwüchsige Burschen, versammelt. Die Polizei versuchte, in Ruhe die Menge zum Auseinandergehen zu

bewegen, wurde aber beschimpft und mußte einige Verhaftungen vornehmen. Als die Beamten mit den Verhafteten abziehen wollten, wurden sie bedrängt und mußten mit aufgeflossener Seitengewehr die Menge auseinanderreiben. Mehrere junge Burschen wurden verhaftet. Die Menge sammelte sich aber immer wieder und es kam schließlich zu Schlägereien zwischen der Schutzpolizei und den Arbeitlosen. Der kommunistische Arbeitlosenrat forderte zwar in einer Ansprache auf, auseinander zu gehen; die Parole wurde aber nicht befolgt. Mehr als ein Duzend Personen wurden verhaftet.

Von einem Augenzeugen wird und geschrieben:

Gegen 10 Uhr standen vor dem Arbeitsamt kleinere Gruppen, in denen einzelne Leute sich als Wortführer ausprägten. Zwischen Königstraße und Listermannstraße pendelten die Gruppen hin und her. Vor dem Blumenladen Ecke Listermannstraße standen lebhaft diskutierend, ungefähr 50 Mann. Plötzlich kam Bewegung in diese Gruppe. Ein Mann stürzte in den Blumenladen, dem dann gleich einige folgten. Es soll sich um einen Spitzel gehandelt haben. Nach kurzer Zeit kam eine Abteilung Schutzpolizei unter Führung von zwei Offizieren die Listermannstraße herauf. Sie wurden, das sei hier ausdrücklich bemerkt, von meist halbwüchsigen Burschen mit Hasso und „Schmeißelhaften“ Zurufen empfangen.

Ein kleines Kommando versuchte mit begütigenden Worten die Menge zu zerstreuen. Einige junge Burschen ließen sich trotz der anständigen Aufforderung von den Sicherheitsmannschaften vorwärts schieben, wobei die ersten Verhaftungen vorgenommen wurden. Die Menge wurde durch die Gustav-Adolf-Straße bis zur Königstraße zurückgetrieben. Dort haute sich dann alles wieder. Gegen 11 Uhr wollte das Kommando der Schutzpolizei mit zwei Verhafteten abziehen, wurde aber von den nachdrängenden Menschen bejohlt. Darauf kehrte das Kommando um. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Verhafteten wurden, nachdem auch noch ein Zug Verletzte zur Unterstützung herbeigeleitet war und die Jakobstraße gesäubert hatten, mit einem Lastkraftwagen zur Wache gebracht.

Um falschen Gerüchten vorzubeugen, sei hier bemerkt, daß die Frau aus dem Blumenladen Ecke Listermannstraße mit dem Sanitätswagen abgeholt wurde, nicht durch Kolbenschläge der Sicherheitsmannschaften, wie gleich darauf das Gerücht umlief, sondern an Krämpfen erkrankt war.

In der Mittagszeit bildeten sich große Ansammlungen auf dem Alten Markt. Der Wochenmarkt mußte frühzeitig abgebrochen werden. Zu Zusammenstößen ist es hier nicht gekommen.

### Sprengstoffraub in Westeregeln.

Die Kommunisten haben die Belegschaft des Alkaliwerks Westeregeln zum Streiken gebracht und 250 Kilo Sprengstoff geraubt. Es wird versucht, auch die Fabrikarbeiter in den Streik zu ziehen. Zehn Arbeitlose sowie ein Auto mit sechs Mann aus Magdeburg sollen zur Entschärfung der Auffandsbewegung eingesetzt sein und haben die Schwindelnachricht verbreitet, daß in allen Betrieben von Staßfurt und Magdeburg der Generalstreik durchgeführt sei. Auf zwei Schächten ruht die Arbeit. Die Kommunisten drohen, mit Gewalt die Arbeiter aus den Betrieben zu holen, wenn bis Donnerstag vormittag 9 Uhr nicht überall die Arbeit ruht.

Aus Westeregeln wird uns von einem Parteigenossen gemeldet: Der kommunistische Betriebsrat Zimmermann hat sich gegen den Streik gewehrt. Der Führer der K. A. P. D. Anrede aber hat die Parole zu Streik und Bewaffnung ausgegeben. Er ist es auch gewesen, der den Sprengstoff und Sprengkapeln „beschlagnahm“ hat. In einer Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß man Waffen, Munition, Kleidung und Geld habe, um sofort eine rote Armee bilden zu können.

In Etgersleben wurde in einer Versammlung beschloffen, beim Anrücken von Schutzpolizei oder Reichswehr alles zu demolieren und zu verpulvern. Unsere Genossen sind dabei, dem verbrecherischen Unternehmen einen Damm entgegenzusetzen. Sie sind nicht willens, die Arbeiterschaft von Postauer Plантаsten und Verbrechern ins Unglück stürzen zu lassen.

### Kritische Stunden in Halle.

Die Kommunisten arbeiten mit allen Mitteln, um auch in Halle einen Aufruhrherd zu errichten. Zahlreiche Fälle schärfsten Terror werden aus vielen Betrieben gemeldet, wo die Arbeiter zum Streike gezwungen wurden. Am Dienstag nachmittag übertrug sich der Streik auch auf das Elektrizitätswerk. Die Straßenbahnwagen stehen auf offener Straße. Die

Stimmen hat durch diese Arbeitsverteilung eine außerordentlich große Zufriedenheit erfahren. Die Hauptverehrten sind die Arbeiter. Es hat den Anschein, als ob viele Arbeiter aus der Umgebung nach Halle gekommen sind. Vertikale Polizeistreifen durchziehen die Stadt. In der Bevölkerung herrscht man allenthalben blutige Zusammenstöße, wenn nicht halb Wandel eintritt. Am Dienstag morgen fand man in Halle Maueranschläge, welche vom „Oberbefehlshaber Mag. v. H.“, Hauptquartier Mansfeld, unterschrieben waren. In den sogenannten „Bekanntmachungen“ heißt es:

Entwaffnet die Bürger, die Polizei, die Gendarmen, die Sippe, die Reichswehr! Beschlagnehmt alle erreichbaren Waffen, sprengt die Schienen, die Verichte, die Gefängnisse, befreit die Gefangenen. Hüring läßt in Mitteldeutschland Arbeiter, Kinder und Frauen erschlagen, nur deshalb, weil sie Arbeiter sind und um ihr Brot und ihre Freiheit kämpfen. Wir haben sofort als Gegenmaßnahme das proletarische Standrecht verhängt.

Der Hallische kommunistische Stadtverordnete und Arbeitersekretär Döwigt, der in dem Aufruf ebenfalls als „Befehlshaber“ und politischer Kommissar des neuen kommunistischen Staates fungiert, hat gleichfalls eine Proklamation an die Bevölkerung der Mansfelder Kreise gerichtet. Darin heißt es:

Alle Amts- und Gemeindevorsteher erhalten bis zur Wahl von Arbeiterräten einen politischen Weirat, der für die Durchführung meiner Anordnungen verantwortlich ist. Die Landräte der Mansfelder Kreise sind außer Dienst gestellt und haben sich jeder Amtshandlung zu enthalten.

Der Hallische Parteisekretär, der Kommunist Alfred Lemm, fungiert ebenfalls als „Oberbefehlshaber“ der in Mansfelder Kreis kämpfenden „revolutionären“ Arbeiterschaft.

Mings um Halle hat sich die Lage wesentlich durch die Säuberungstruppen der Schutzpolizei, welche überall Erfolg hatte, gebessert. Durch Einschlag der Technischen Nothilfe ist die Lieferung von Strom, Gas und Wasser sichergestellt worden.

## Aus Mitteldeutschland.

Auf der Strecke nach Leipzig hat sich bei Gröbers ein neuer Aufrührer gebildet. Zahlreiche geschlagene Banden aus dem Mansfelder Kreis haben sich dort versammelt und den Bahnhof zu einem Kämpferausgangspunkt. Eine Hundertschaft der Polizei, die gegen Gröbers eine gewaltsame Erkundung vornahm, geriet in schwere Maschinengefechte und sah sich unvermittelt einer überaus großen Anzahl von Gewehren gegenüber. Ein Mann, welcher der Polizei gesprang nach dem dritten Schuß. Infolgedessen mußte der Angriff einstweilen aufgegeben werden. Bis fünf Beamte der Polizei, darunter die führenden Offiziere, fielen im Maschinengefecht. Dem größten Teile der Erkundungstruppen gelang es jedoch, zurückzukommen. Wegen des neuen Akt der Aufrührer ist eine umfassende Bewegung eingeleitet.

Der von den Kommunisten in Leipzig proklamierte Generalaufstand ist bisher so gut wie gar nicht in Erscheinung getreten. Nur in ganz wenigen Betrieben ist es unter dem Druck der Kommunisten zu Arbeitsstörungen gekommen. Die Eisenbahner haben den Streik abgelehnt.

Bei einer Abteilung Schutzpolizei in Leipzig ereignete sich heute morgen beim Absteigen der Leute von einem Wagen eine Handgranatenerplosion, die einen der Schutzleute tötete und vier schwer verwundete.

Eine Versammlung der Betriebsräte des Reichs-Weihenzeller Braunkohlenreviers hat den von den Kommunisten geforderten Generalaufstand mit großer Mehrheit abgelehnt. Auf den Gruben wird überall gearbeitet, dagegen liegen die meisten Betriebe in der Stadt Weichenfeld still. Das Elektrizitätswerk ist unter kommunistischem Druck stillgelegt worden.

Unter dem Druck der Kommunisten sind im Sagan-Debnitzer Kohlenrevier Teilstreiks ausgebrochen.

In Wittenberg wurden die Zeitungen gezwungen, den Druckbetrieb einzustellen. Die Zeitungen konnten nicht erscheinen.

In Jena beschlossen Eisenbahner die mit Gewalt zum Streik gezwungen worden waren, mit etwa 800 gegen 10 Stimmen, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Dagegen gelang es den Kommunisten, den Betrieb der Straßenbahn stillzulegen und die Arbeiter der Betriebswerkstatt des Elektrizitätswerks zur Einstellung der Arbeit zu veranlassen. Am Dienstag besetzten bewaffnete Kommunisten die Kraftzentrale der Zeilwerke, um die Werke stillzulegen. Nach einer Weisung der „Voll. St.“ lehnte die städtische Polizei ein Eingreifen ab. Wirksam wird den Kommunisten von den Sozialdemokraten und Unabhängigen entgegengearbeitet.

## Aus dem Ruhrgebiet.

Nach dem Ausbrechen des Herdes in Mitteldeutschland wurden während der Ostertage alle Mittel angewandt, um das Ruhrgebiet in Aufruhr zu treiben. Das ist mißlungen. Die Lage im Ruhrgebiet wird von sozialdemokratischen Führern als sehr günstig angesehen, wenn man die Rolle bedenkt, die früher das Ruhrgebiet gespielt hat, und nach welche Anstrengungen die Kommunisten machten, um wenigstens den Generalaufstand durchzuführen.

Die Voraussetzungen für größere Streiks waren im Ruhrgebiet deshalb sehr günstig, weil der Schiedspruch in der Ueberrichten- und Kohlenfrage große Erregung unter den Bergarbeitern ausgelöst hatte. Der Bergarbeiterverband hat den Schiedspruch abgelehnt und dadurch das Vertrauen der Bergarbeiter sich gesichert. Ohne die Ablehnung war zu fürchten, daß tatsächlich das ganze Ruhrgebiet in die Klammer geraten wäre. So ist nun die Stimmung gegen die Kommunisten und gegen deren Generalaufstand und Putzparade. Am Dienstag und Dienstag nach sind die Belegschaften im ganzen Ruhrgebiet fast vollständig angefahren. Nur auf einigen wenigen Zechen wird gearbeitet. Doch auch bei diesen ist die Arbeitsaufnahme zu erwarten, da die Bergleute nur durch die größten kommunistischen Schwindeleien von den Betrieben ferngehalten wurden. So erzählte man, der Bergarbeiterverband habe den Schiedspruch angenommen, und an anderer Stelle, er mache mit den Kommunisten infolge des „Essener Blutbades“ gemeinsame Sache. Nach erfolgter Erkundigung bei dem Bergarbeiterverband und unserm Vorkämpfer Parteiblatt lehrten die belagerten Arbeiter zu ihren Belegschaften zurück, und der Erfolg wird ein den kommunistischen Wünschen entgegengesetzter sein. In Essen wurde gestern nacht der Ausnahmestand aufgehoben.

Das in Essen erscheinende kommunistische „Ruhr Echo“ wurde auf eine Woche verboten wegen einer Aufforderung zum Hochverrat und bewaffneten Widerstand gegen die öffentlichen Gewalt.

Im Laufe des Dienstag ist es nach einem Bericht aus Elberfeld am Rande des Industriereviers und am Niederrhein zu heftigen Kämpfen der Schutzmannschaft gegen organisierte Räuberbanden gekommen. Diese haben mit einer politischen Bewegung überhaupt nichts gemein. Sie sehen sich aus dem Gesicht der ganzen Rheinprovinz und des Industriereviers zusammen. In der Hauptsache haben sie es auf Bankle und Automobile abgesehen und suchen kleine Landstädchen bisartig auf. Die Schutzpolizei aus Elberfeld und Sagen setzte sich in Marsch nach Gevelsberg. Es kam zu Kämpfen in Schwelm. Auf setzten der Putzschiffen fielen 37 Teilnehmer. Samstag wurde Gevelsberg von der Schutzpolizei genommen.

Die Handverhanden flüchteten. Sie haben aus öffentlichen Kassen 800.000 Mark mitgenommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben sie sich nach Sachlinghausen bei Darmen zurückgezogen. Sie werden von der Polizei verfolgt.

In Elberfeld befinden sich über 70 Teilnehmer an diesen Räuberzügen in Haft. Es sind Leute, die in einem sehr schlechten Mute stehen. Von einer Streikbewegung ist am Niederrhein und im bergischen Lande nichts zu spüren. In Sulingen wird in einzelnen Fabriken gestreikt. In Remscheid hat die Arbeiterschaft bis zu 60 Prozent die Arbeit wieder aufgenommen. Im Wuppertal, in Elberfeld und in Darmen wird durchweg gearbeitet. Die Verichte über die blutigen Verluste bei den einzelnen Kämpfen werden von den bürgerlichen Korrespondenten belächelt übertrieben.

Der englische Eisenbahnfahrer und Abgeordnete Thomas hat von Amsterdam aus, wo er zur Teilnahme am Internationalen Gewerkschaftskongress weilt, eine Fahrt ins Ruhrgebiet unternommen. In Essen kam er gerade an, als die Opfer des kommunistischen Aufstandes weggeschafft wurden. Die sozialdemokratischen Abgeordneten Limberg und Que unterrichteten Thomas über die Lage.

Die allierten Besatzungstruppen haben die Grenzen des Rhein-Rückens durch Veranlassung von Verstärkungen abgesehen, um Uebertritte bewaffneter Banden zu verhindern.

## Aus Berlin.

Die Streikparole der Kommunisten hat in Berlin bis jetzt wenig Erfolg gehabt. In den Betrieben fanden Abkimmungen statt, die zumeist eine Mehrheit gegen den Streik ergaben. Verschiedentlich wurde versucht, Betriebe mit Gewalt lahmzulegen. Wo die Arbeiter die Einberufung nicht selbst verweigerten, trat die Schutzpolizei in Tätigkeit, welche in großer Zahl Verhaftungen vornahm. Die Gefängnisse sind überfüllt. Ausnahmegerichte mit einer Besetzung von drei Richtern wurden eingesetzt, um die Verhafteten rasch abzurufen.

In verschiedenen Betrieben sind auch die Kommunisten zur Arbeit erschienen. An einzelnen Stellen ist es zu Zusammenstößen gekommen, u. a. wurde ein Vorortzug beschossen.

## 1200 Gefangene.

Das Leunaewerk, ein Hauptstützpunkt der Kommunisten ist im Sturm von der Schutzpolizei genommen worden. Nach einigen Schüssen einer Begleitbatterie waren die Kommunisten bereits mürbe und mit sehr geringen Verlusten gelang das Eindringen der Polizeieinheiten. Die Beschädigungen des Werkes sind nur gering. Nach einer Mitteilung des Oberpräsidenten sind im Leunaewerk 1200 Gefangene gemacht worden. Das erbeutete Material ist noch nicht geschätzt. Jedoch sind viele Gewehre, Maschinengewehre, drei Lastautos und ein behelfsmäßiger Panzerzug erbeutet worden.

Aus den übrigen Kreisen des Regierungsbezirks Merseburg liegen Meldungen vor, nach denen sich an einzelnen Stellen die Aufständischen wiederum zu kleineren Trupps zusammenschlossen. Aus den Aussagen der Gefangenen geht hervor, daß Mag. v. H. sich im Gießtal herumtrieb. Ein Auto, das ihn verfolgte, konnte nur einige Autos der flüchtenden Aufständischen erreichen, in diesen Autos befanden sich Weisen, welche befreit und nach Merseburg zurücktransportiert wurden. Eine Anzahl der Weisen war in den Gefechten verwundet worden.

## Explosion im Parteibureau.

Der „Schlesischen Zeitung“ zufolge ereignete sich in Breslau in einem Hause, in dem sich das Parteibureau der Kommunisten und die Redaktion der „Arbeiter-Zeitung“ befindet, eine gewaltige Explosion, durch die eine Wand zertrümmert und Hunderte von Menschen schwer verletzt. Vorläufig fehlt jede Auskunft. Menschen wurden nicht verletzt.

Die Sozialdemokratische Partei von Schlesten wendet sich in einem Aufruf energisch gegen die kommunistischen Putzereien.

## Note in Mannheim.

Am Dienstag nachmittag sollte auf dem Marktplatz eine kommunistische Demonstration stattfinden. Aber nur 150 bis 200 Personen hatten sich eingefunden. Die Regierung hatte Ansammlungen und Umzüge verboten und den Platz besetzen lassen. Trotzdem setzte sich der Zug in Bewegung, nachdem Hoch auf Sowjetrußland ausgedrückt waren. Durch Zufug war die Teilnehmerzahl auf 600 bis 700 Personen angewachsen. In der Nähe des neuen Volkshauses soll aus Häusern auf Schußleute geschossen worden sein. Die Polizei machte von der Waffe Gebrauch und drei Tote und fünf Schwerverletzte blieben auf dem Platz. Anstehende Schutzpolizei mit einem Panzerauto fand keine Gelegenheit zum Eingreifen, da die Demonstranten auseinanderstoben. Jetzt ist hier alles ruhig.

## Die Gewerkschaften zur Wohnungsnot.

Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund und die ihm angeschlossenen am Baugewerbe besonders interessierten Gewerkschaftsverbände haben an Reichstag und Reichsregierung eine Entschließung gerichtet. In der es heißt:

Der Fehlbetrag an Wohnungen in Deutschland stellt sich auf über eine Million. Das bedeutet, daß eine Million wohnungsloser Familien, Hunderttausende von baugewerblichen Kopf- und Handarbeitern und die vom Baugewerbe abhängige Industrie in ihrer Existenz schwer erschüttert sind. Obdachlosigkeit und Arbeitslosigkeit lähmen und zermürben seit Jahr und Tag die werktätigen Kräfte des deutschen Volkes.

Wenn wir heute vor einem bölligen Zusammentreffen des Bau- und Wohnungswesens stehen, dann sollte die Reichsregierung nach mehr als zweijähriger Erfahrung einsehen, daß mit dem Einsatz kleiner Mittel eine das Familienleben wie die Arbeitskraft des deutschen Volkes gleich stark erschütternde vernichtende Wirtschaftskrise nicht bekämpft werden kann. Unter Hinweis auf unsere Entschließung vom 1. Februar 1921 verlangen wir nochmals von der Reichsregierung die

Einführung wirklich durchgreifender Maßnahmen.

Den zurzeit im Wohnungsausschuß des Reichstags zur Beratung gestellten Gesetzentwurf des Reichsarbeitsministeriums über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues können wir als durchgreifende Maßnahme zur Bekämpfung der Wohnungsnot und der Obdachlosigkeit nicht anerkennen. Die Mittel, die durch dieses Gesetz flüssig gemacht werden sollen, würden nicht einmal dazu hinreichen, um den 20. Teil des Fehlbetrags an Woh-

nungen zu schaffen. Hinzu kommt, daß die Bedingungen, die die Reichsregierung beziehungsweise der Reichstag für die Vergabe von Baukostenzuschüssen aufgestellt hat, den gemeinnützigen Wohnungsbau schließlich unmöglich machen. Der für das Baujahr 1921 in Aussicht gestellte Baukostenzuschuß von 180 Mark bis allerhöchstens 360 Mark für einen Quadratmeter Wohnfläche kann in den Kreisen, die sich ernsthaft um die Behebung der Wohnungsnot bemühen, nur als eine Sabotage des gemeinnützigen Wohnungsbaus bewertet werden, gegen die wir im Interesse der Obdachlosen und der Arbeitslosen den schärfsten Protest einlegen müssen.

Unter Würdigung der vorliegenden Umstände halten wir es für verfehlt, die Beratungen über die Finanzierung der Bautätigkeit auf der Grundlage des Gesetzentwurfs des Reichsarbeitsministeriums weiter fortzusetzen, und wir ermahnen die Reichsregierung, dem Reichstag umgehend einen Gesetzentwurf vorzulegen, der den Bau von mindestens 750.000 Wohnungen für die minderbemittelte Bevölkerung auf gemeinnütziger Grundlage in den nächsten 5 Baujahren sicherstellt.

Die Durchführbarkeit eines derartigen Bauprogramms halten wir für gegeben, wenn die durch die allgemeine Geldentwertung erzeugten höheren Gebäudewerte bis zu einer gewissen Grenze eine hypothekarische Bindung zugunsten gemeinwirtschaftlich tätiger Wohnungsfürsorgeorgane erschaffen und durch Ausgabe von Pfandbriefen für den Wohnungsbau flüssig gemacht werden. Das arbeitende Volk würde es nicht verstehen, wenn die durch die Geldentwertung erzeugten Milliardenbeträge als arbeitsloses Einkommen eines Tages in die Tasche der Grundbesitzer fließen würden. Wir sind uns darüber im klaren, daß dieser Zustand, zumal bei der gegenwärtigen Fassung des Entwurfs für ein Mietengesetz, unter allen Umständen eintreten würde, wenn nicht schleunigst Vorkehrungen getroffen werden, daß der Wertzuwachs eine gemeinwirtschaftliche Bindung erfährt.

Es wird umgehend eine Beratung der Reichsregierung mit einem Ausschuß der freien Gewerkschaften über diese Anregung zu einer umfassenden Behebung der Wohnungsnot und der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe verlangt. Der Reichsregierung erwächst nunmehr die dringende Pflicht, ungeachtet dem von den Gewerkschaften gemachten Vorschlägen näherzutreten und sich für seine Verwirklichung einzusetzen. Tut sie das nicht, so wird sie die Verantwortung für alle aus dem Wohnungselend noch entstehenden Schäden zu tragen haben. Wiederum ist es die freigeberische organisierte deutsche Arbeiterschaft, die den ersten Willen und auch einen gangbaren Weg zum Wiederaufbau zeigt. Möge nun auch die bürgerliche Reichsregierung beweisen, daß es ihr mit dem Wiederaufbau Deutschlands Ernst ist.

## Anberufene Schützer deutscher Ehre.

In der „Streuzeitung“ richtet Generalmajor a. D. von Wisberg eine offene Anfrage an die Reichsregierung. Er will wissen, was geschehen ist, um die Ententebehauptungen über die deutschen Kriegsgreuel zu widerlegen. Gleichzeitig beschwert er sich, daß das von ihm verfaßte Werk über die feindlichen Kriegsgreuel nicht veröffentlicht worden ist. Die Veröffentlichung müßte sofort geschehen, damit „unsre Ehre im Ausland wiederhergestellt“ werde, insbesondere habe das ehemalige Feldheer ein Recht darauf, daß „die Regierung“ deutsche Ehre und deutschen Mut gegen niederträchtige, ehrabschneiderische Verleumdungen schützt und der Außenwelt zeigt, wie gemeinlich unsre Feinde im Kriege benommen haben.

Wir verbitten uns zunächst energisch — so antwortet darauf der „Vorwärts“ —, daß da, wo von deutscher Ehre die Rede ist, sich die Ludendorff-Claque in den Vordergrund drängt. Wenn wirklich die deutsche Ehre und das deutsche Ansehen vor dem Ausland geschützt werden sollen, ist es zunächst nötig, daß die deutschen Kriegshelden sich mäßig verhalten.

Wir fragen ferner, mit welchem Rechte Generalmajor von Wisberg im Namen des Frontheers redet. Erwa weil er sich in seinem Bureau in der Wilhelmstraße das Eisener Kreuz 1. Klasse angeheftet hat? Daß die Regierung die Wisbergische Greuelpropaganda nicht herausläßt, ist sehr vernünftig, denn man bekämpft nicht den Teufel mit Beelzebub, nicht die Hochflüge mit der Ludendorff-Flüge.

Tatsache ist, daß Greuelthaten unter der Einwirkung der Kriegspychose eine unvermeidliche Begleiterscheinung des modernen Krieges und von allen Seiten begangen worden sind. Soment Grund wir haben, uns als Barbaren beschimpfen zu lassen, so wenig Grund haben wir zu leugnen, daß sich auch in unserm Millionenheer genau wie in den Millionenheeren der Gegner Offiziere und Soldaten befunden haben, die Ausschreitungen und Verbrechen begingen. Die Gegner sind deswegen ebensowenig in Wausch und Bogen zu beurteilen wie wir.

Immerhin ist das, was unter der direkten Kriegseinwirkung an der Front gesündigt worden ist, erträglich und verzeihlich gemessen an der bergiftenden Gefahr, die weit weit hinter der Front in gesticherten Bureaus und Schreibstuben geleistet wurde. Diese Entmischung der Gebührenscheit verbittet sich der Frontsoldat.

## Erztaiser Karl in Budapest.

Die Reaktion in ganz Europa wittert Morgenluft. Rußland befindet sich in einer innern Krise, die bedeutende Umwandlungen zur Folge haben muß. Als Hilfsaktion für das sich zusammenbrechende bolschewistische Gewaltherrschaft haben die Kommunisten Deutschland in Brand gesetzt, um noch einmal den müden Massen Rußlands die Kata Morgana der Weltrevolution vor die im Hungerwahn erglühenden Augen zu zaubern. Die Welt-





Revolution ist ein Krugbild, das zerfließt und zerflattert, aber aus seinen Nebeln wächst drohend die blutige, höhnisch grinsende Frage der Reaktion. Noch darf sie sich in Deutschland — dank der ungebrochenen Kraft der Sozialdemokratie — nicht offen zeigen, ihr versengender Atem ist aber doch recht deutlich schon zu spüren.

Dort nur, wo der bolschewistische Wahn sich voll ausgewirkt hat, kann die Reaktion unverhüllt sich zeigen. Das lehrt uns in tausendfältiger Weise Ungarn. Die gesamte Arbeiterbewegung ist dort an der bolschewistischen Frontzeit zugrunde gegangen. Machtlos ist die Arbeiterschaft dem Wüten konterrevolutionärer Gorden preisgegeben, und am Sonnabend hat man versucht, dem Werke die Krone — in wörtlichem Sinn — aufzusetzen. Erzherzog Karl war in Budapest. Der Draht meldet über den Besuch:

Der Erzherzog Karl Habsburg ist am Sonnabend verkleidet in dem ungarischen Grenzort Steinamanger eingetroffen und bei dem katholischen Bischof abgestiegen. Ministerpräsident Graf Teleki wurde nach Steinamanger berufen und bemühte sich, Karl von seinen Absichten abzubringen. Karl fuhr am Sonntagmorgen nach Budapest, in einem zweiten Wagen folgte ihm Teleki. Der Reichsverweser Horthy war von dem Ereignis überrascht, jedoch nicht freudig, und es gelang ihm, den Erzherzog, auf dessen Nachfolge er selber spekuliert, zur Rückreise in die Schweiz zu veranlassen. Am Sonntag nachmittag fuhr Karl mit Teleki wieder von Budapest ab. Unterwegs beschloß er aber, in Ungarn zu bleiben. Er soll sich in Steinamanger aufhalten.

In den Besprechungen behauptete Karl, daß die französische Regierung seiner Rückkehr nach Ungarn zugestimmt habe. Auf eine Anfrage der ungarischen Regierung hat der Vertreter Frankreichs in Budapest, Fouche, dies in Abrede gestellt; in einer offiziellen Note erklärt er, daß die Alliierten sich der Rückkehr Karls auf den ungarischen Thron widersetzen. Mit dieser Erklärung sind die Grafen Andrássy und Bethlen nach Steinamanger gefahren, um dort aufklärend zu wirken.

In Budapest mußten nur sehr wenige Leute von der Anwesenheit des gewesenen Königs. Wie es heißt, sollen in Budapest Erzminister Beniczky, Abgeordneter Smereczansky und General Rutachich verhaftet worden sein.

Weil er es gar zu eilig hatte, ist der Putzversuch Karl Habsburgs gescheitert. Die Regierung von Deutschösterreich hat inzwischen Maßnahmen getroffen, um einen Putzversuch Karl Habsburgs in Wien vorzubeugen. In der Grenze werden Truppen zur Kordonbildung zusammengezogen. Immerhin ist es auffällig, daß die Reise des Erzherzogs durch Deutschösterreich möglich war, ohne ihn zu entdecken. Ein Offizierblatt „Staatswehr“ wurde beschlagnahmt, weil es zu Putzversuchen aufforderte.

Das Beispiel Ungarns zeigt uns wieder einmal, wie notwendig es ist, daß die Arbeiterschaft den Zweifrontenkampf mit Energie und Wachsamkeit führt. Die Putzversuche der Kommunisten, denen bis vor kurzem die Unabhängigen treu zur Seite standen haben auch bei uns der Reaktion zur Macht verholfen, und gerade in diesen Tagen müssen die Arbeiter in den Betrieben alles aufwenden, um die Putzversuche aus eigener Kraft niederzuhalten. Gleichzeitig müssen sie aber auch die Front der Reaktion beobachten und sich bereit halten, auch ihre Anstürme abzuwehren. Sonst geht es in Deutschland wie in Ungarn — eines Tages ist Wilhelm der Deserteur in Potsdam.

## Sozialdemokratischer Kulturtag.

Die gemeinsame Tagung der Bildungsvereine

der Partei und der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer Deutschlands wurde Freitag vormittag gegen 9 1/2 Uhr vom Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft, Staatssekretär Heinrich Schulz, eröffnet.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhielt der Parteivorstand Otto Weiss das Wort, der unter Bezugnahme auf die kommunistischen Unruhen in Hamburg und Mitteldeutschland ausführte, daß der Wahnsinn unser Land durchheile. Blut sei in Hamburg und in Mitteldeutschland geflossen. In dem Augenblick, da das Geschick des deutschen Volkes in Frage gestellt sei, wo immer weitere deutsche Gebiete im Westen von fremden Truppen besetzt werden und die Gefahr besteht, daß ein großer Teil unserer Volksgenossen dauernd von uns getrennt werden, wo in Oberschlesien nationalitätlich gesinnte Polen in blindem Haß und Fanatismus deutsche Erbländer aus ihrer Heimat vertreiben, in diesem Augenblick töbt der Terror im Lande nach dem Willen gewissenloser Heber. Das hat mit der Politik, mit der Eroberung der politischen Macht nichts zu tun. (Lebhaftes Beifall.) Das ist die Herrschaft des Verbrechertums, das ist die Herrschaft der Gewissenlosigkeit. (Stürm. Beifall.) Und das alles, um die ins Wanken geratene Macht der Gewalthaber in Sowjetrußland zu stützen. Deswegen soll Deutschland in die Barbarei zurückgemworfen werden. Dabei weiß man, daß solche Experimente wie sie in Rußland vorgenommen worden sind, in Deutschland nicht möglich sind, daß sie für Deutschland die wirtschaftliche Abschändung und damit das Elend bedeuten.

Am 6. Januar 1919, wo wir das Vorspiel zu den heutigen Tagen erlebten, war es Hilferuf, der Führer der Unabhängigen, der gegen den kommunistischen Überwitz auftrat. Derartige Unruhen und Aufstände

erzeugen lediglich Triumphe der Reaktion.

(Sehr wahr!) Die Sozialdemokratische Partei als der ruhende Pol in der Erscheinungen flucht, in ihrem Bekenntnis zur Demokratie und zur organischen Entwicklung kann allein die Situation meistern. Wir müssen flammenden Protest erheben gegen die Mörder am Volksfuß, die den Namen des Sozialismus schänden. Das deutsche Volk erlebt seine schmerzlichen Tage. Und das Beschämende dabei ist, daß es Leute aus der Arbeiterschaft sind, die dem Volke nicht die notwendige Hilfe zur körperlichen und geistigen Gesundung gönnen. Sie begehen ein Verbrechen gegen das deutsche Volk, gegen die internationale Arbeiterschaft und gegen den internationalen Sozialismus. Der sozialdemokratische Kulturtag müsse dagegen schärfsten Protest und feierlichste Verurteilung einlegen. Wir haben nichts gemein mit diesen Verbrechern und halten der Sozialdemokratischen Partei die Treue! (Lang anhaltender stürmischer Beifall.)

Folgende Entschließung fand einstimmige Annahme:

Der erste Kulturtag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands nimmt mit Entrüstung Kenntnis von der maßlosen Verwilderung der politischen Sitten, die zu den jüngsten Gewalttaten irregulärer oder verbrecherischer Elemente geführt hat. Er verurteilt diese Attentate als Fortsetzung der Barbarei des Weltkriegs und als willkürliche Nachahmung der russischen Methode terroristischen Kampfes. Der Kulturtag bezeichnet diese empörenden Anschläge als doppelt verbrecherisch: ansehts der politischen und wirtschaftlichen Notlage des deutschen Volkes und fordert gegen sie zum schärfsten Widerstand auf. Allein die bewährten politischen Kampfmethoden der Sozialdemokratie, insbesondere die praktische Kulturarbeit, wie sie von jeher von ihr geleistet worden ist, und der dieser Kulturtag neue und starke Antriebe geben soll, können dieser geistigen und sittlichen Verwilderung Einhalt tun und der politischen, sozialen und kulturellen Entwicklung Deutschlands Stetigkeit und Sicherheit geben, die für die Wiedergesundung des deutschen Volkes eine unbedingte Voraussetzung sind.

Der sozialdemokratische Kulturtag verpflichtet die Versammelten und darüber hinaus alle, die sich zu seinen Zielen bekennen, insbesondere alle Parteigenossen und Parteigenossinnen, den Befreiungskampf der Arbeiterklasse als einen Kampf um eine höhere Form der menschlichen Kultur mit den Kampfmitteln der Sozialdemokratischen Partei und im Geiste des ersten sozialdemokratischen Kulturtags zu führen.

Auf der Tagesordnung stand sodann das Thema: Sozialistische Bildungsarbeit und Lehrerschaft.

Das Hauptreferat hält Lehrer Schull (Hamburg): Wir leben in einer Atempause der Weltgeschichte. Eine alte Zeit ist zu Ende gegangen, eine neue Zeit ringt sich durch in schweren Zudungen. Da muß sich auch unsere Partei umstellen. Dasselbe steht an die Stelle der Arbeiterbildungsvereine den Kampfvereine, der notwendig Wahlvereine sein mußte. Kampftätigkeit war bis zur Re-

volution die Demokratie. Jetzt tritt als Kampftätigkeit der Sozialismus in den Mittelpunkt. Und ist der wirtschaftliche Sozialismus Voraussetzung, nicht Erfüllung des Sozialismus schlechthin. Sozialismus ist uns Weltanschauung und Lebensgestaltung, d. h. eine neue Kultur. Auf wirtschaftlichem Gebiet ist der Sozialismus viel schwieriger als auf andern zu gestalten. Hier besteht noch eine ungehemmte Diktatur der immer weniger werdenden Kapitalisten über alle, die gegen Lohn und Gehalt beschäftigt werden. Wir können unser Leben selbst gestalten. Der Sinn und Zweck zu den Wissenschaften hat, möge sich dem sozialistischen Bildungswesen widmen durch Mitarbeit in Volkshochschulen und Parteibildungswesen. Es führen viele Wege nach Rom und auch zum Sozialismus. So werden wir auch alle die Wege gehen müssen, die nicht durch Wissenschaften führen. Das wird die Aufgabe der sozialistischen Lehrerschaft sein. Jeder kann seiner besonderen Fähigkeit entsprechend in irgendeiner Form mitarbeiten. Die sozialdemokratische Lehrerschaft muß sich der ungeheuren Verantwortung bewußt sein, im gegenwärtigen historischen Augenblick der Fehel zu sein, die Partei zur wahren sozialistischen Kulturpartei zu machen. (Lebhafter Beifall.)

Der zweite Redner, Rich. Weimann (Berlin), Geschäftsführer des Zentralbildungsausschusses, meinte, der Vorredner habe der Lehrerschaft eine Aufgabe zu gewiesen, die sie heute noch nicht erfüllen könne. Die Lehrerschaft sei berufen, dabei mitzuwirken, daß eine wahre Volkshochschule geschaffen wird. Die Sozialdemokratie müsse zur führenden Geistes- und Kulturpartei werden.

In der Debatte gab Wallersteht (Hamburg) zu, daß die Klagen Weimanns, daß die Zahl der sozialistischen Lehrer, die sich in der Bildungsarbeit betätigen, im Verhältnis zu der Gesamtzahl der sozialistischen Lehrer klein wäre, leider berechtigt seien.

Reichstagsabgeordneter David stellt im Gegensatz zu Schull fest, daß die Arbeiter in der vorkapitalistischen Zeit ein elendes Dasein geführt haben. Die Sozialdemokratie habe von vornherein nicht bloß eine wirtschaftliche Partei sein wollen, sie habe sehr wohl auch die geistigen und kulturellen Bedürfnisse im Blick genommen. Sozialdemokrat werde man nicht bloß dadurch, daß das Parteimitgliedsbuch in Ordnung ist, Sozialdemokrat sei nur der, der sich der Gesamtheit gegenüber verpflichtet fühle. (Schweiner (Lübeck) behauptete, der Bildungsdrang in den Massen sei nicht so groß wie angenommen. Der Zubrang nach den Volkshochschulen habe nachgelassen. Viele hätten sich eben doch das Lernen und Erwerben von Kenntnissen leichter vorgestellt.)

Im Schlußwort sagte Schull (Hamburg) gegenüber einer Bemerkung des Mitberichterstatters Weimann, daß er unter Seelsorge des Lehrers sozialistische Arbeit verstehe, die er als Kulturförderer leiste, als Dienst an der Gesamtheit. Dringend notwendig sei die Errichtung einer Abteilung für Kulturfragen beim Parteivorstand, deren Leiter mindestens ebenso wichtig sei wie der preußische Kultusminister. Nur dann werde es in all diesen Dingen vorwärts gehen. (Lebhafter Beifall.)

## Notizen.

**Bewegung in Rußland.** Der „Berliner Abend“ wird aus Sofia telegraphiert, daß die Zusammenstöße zwischen den Revolutionären und den ausgefandten bolschewistischen Truppen im Gebiet von Plestau fortwähren. Die Stadt Plestau soll wieder von den Gegenrevolutionären besetzt sein. Die Zahl der Flüchtlinge aus Kronstadt im Internierungslager an der Grenze beläuft sich jetzt auf 6000. Die finnische Regierung beabsichtigt, an den Völkerverbund das Ersuchen zu richten, einen Teil dieser Flüchtlinge in andere Länder unterzubringen. — Das offizielle Organ des roten Heeres, die „Iswestija“, teilt mit, daß die Revolutionsgerichte in den Tagen vom 26. Februar bis 6. März 2500 bolschewistische Soldaten zum Tode verurteilt hätten. Die Mehrzahl der zum Tode Verurteilten stammt aus dem Petersburger Militärbezirk.

## Depechen.

**Explosion in Erfurt.** Erfurt, 30. März. In Erfurt wurde in der Nacht die Eisenbahnunterführung der Straße Erfurt-Rassel gesprengt. Der Bahnverkehr ist nicht unterbrochen, doch müssen die Züge mit großer Vorsicht fahren. — Weiskensfeld, 29. März. Bei den Kämpfen zwischen Schupholzhel und Kommunisten hatten letztere nach bisherigen Meldungen mindestens 50 Tote und viele Verletzte, darunter 25 sehr schwer. Die Verluste der Schutzpolizei waren verhältnismäßig gering. Die Weiskensfelder Mannschaft hatte einen Toten und vier Verletzte.

# SONDER-VERKAUF.

Um für unsere großen Pfingstfeinkäufe preiswerter

farbiger Damen- und Herren-Schuhe und -Stiefel

Raum zu schaffen, verkaufen wir für die Dauer von 10 Tagen bis 9. April einschließlich unsere bewährten guten Qualitäten:

## Schwarze Damen- und Herren-Stiefel

<p style="text-align: center;">Serie I</p> <p style="font-size: 8px;">Damen-Vogelst. Chevreau, Kindbog, meist Rahmentware</p> <p style="text-align: center; font-size: 24px; font-weight: bold;">139.-</p>	<p style="text-align: center;">Serie II</p> <p style="font-size: 8px;">Damen-Vogelst. Chevreau, meist allerfeinste Rahmentware</p> <p style="text-align: center; font-size: 24px; font-weight: bold;">165.-</p>	<p style="text-align: center;">Serie III</p> <p style="font-size: 8px;">Damen-Vogelst. Chevreau Last mit Hochschaft, Extraausführung</p> <p style="text-align: center; font-size: 24px; font-weight: bold;">189.-</p>	<p style="text-align: center;">Serie I</p> <p style="font-size: 8px;">Herren-Vogelst. Kindbog, meist Rahmentware</p> <p style="text-align: center; font-size: 24px; font-weight: bold;">139.-</p>	<p style="text-align: center;">Serie II</p> <p style="font-size: 8px;">Herren-Chevreau, Vogelst. Kindbog, nur allerfeinste Rahmentware</p> <p style="text-align: center; font-size: 24px; font-weight: bold;">165.-</p>	<p style="text-align: center;">Serie III</p> <p style="font-size: 8px;">Herren-Chevreau, Vogelst. und Last, Extraausführung</p> <p style="text-align: center; font-size: 24px; font-weight: bold;">189.-</p>
--	---	---	---	---	--

Diese Artikel müssen geräumt werden, und bieten deshalb eine einmalige Kaufgelegenheit weit unter dem heutigen Herstellungspreis.

# Stillers Schuhwarenhaus

G. m. b. H. \* Magdeburg, Breiteweg 23, Ecke Berliner Straße.

# Nur

Donnerstag

Freitag

Sonnabend

## extra billig!

3



# Kurzwaren-Tage

Ein Posten prima Flach Maschinengarn  
weiß 50m.60, 200Yard 2.75  
schwarz . . . 1.20 Verb

Ein Posten Nähgarn  
Reichsware, weiß, Nr. 40  
Stich, 1000-Meter-Rolle . . . 3.

## Nadeln

- Stecknadeln . . . . . Brief 30
- Stecknadeln Messing 100-Gramm 6.50 Brief 55
- Stahlstecknadeln 50-Gramm-Dose 4.25 Brief 35
- Haarnadeln glatt und gewellt . . . 2 Paar 35
- Zopfadeln glatt und gewellt . . . 10 Stk 45
- Lockennadeln Kart. 25 Stk 25  
schwarz, 2 Paar 25
- Sicherheitsnadeln Stahl, schwarz, weiß Dgd. 75 60 55 50 40
- Sicherheitsnadeln in Klappen sortiert große Klappe 1 Duzend 50
- Stopfnadeln . . . . . Stk 5
- Stahlhäkelnadeln . . . . . Stk 2
- Schwarze Haken und Oesen 1/16 Pfd. 40
- Fingerhüte . . . . . Stk 100 60 55 15

## Bänder

- Baumwollband schwarz und weiß . . . Stk 75
- Baumwollzugband weiß . . . 4-Meter-Stk 90
- Halbleinenband weiß Stk 2 Meter 1.10 1.00 90
- Halbleinenband weiß, prima Stk 5 Meter 4.75 4.80 3.60 2.40
- Schürzenband gestreift und einfarbig Stk 1.55
- Miederband schwarz u. weiß, mit Stäben Nr. 3.00 2.50, ohne Stäbe 2.10 1.90
- 1 Posten Miederband reine Baumwolle, ca. 4 cm breit . . . . . Meter 75
- Nachtband schwarz und weiß . . . Meter 80 45 35
- Jakonettband hellblau, rot, rosa, g. Wäschebind. Stk 5 Meter 1.85 1.50 1.35

**Senkel** 75 cm lang, f. Kinder Erlengarn . . . Paar 20

**Breite Senkel** 90 cm lang, Nako Paar 75

Abgabe nicht unter 6 Paar

## Diverses

- Spiral-Korsettschließen . . . . . Paar 25
- Rosenträger-Strippen Gummi Stk 60 5  
& Kunst. St. 45
- Haubennetze echt Haar . . . . . Stk 1.35
- Stirnnetze echt Haar . . . . . Stk 2.50
- Schablonenkasten Kupfer - lateinisch, gotisch, christl. Jugendstil 2.40
- Schablonenkasten Kupfer, Kreuzstich Karton 2.60
- Bettgimpe weiß, glatt und gemitt. Meter 75 10  
rot Meter
- Rockhenkel aus Stoffgarn . . . . . Duzend 40
- Leinen-Rouleauschnur . . . . . Meter 55 45
- Kragennadeln für weiche Kragen Stk 100 50
- Gardinenhalter farbige Stk 60 40 35 30
- Gardinenhalter weiß, creme . . . Stk 15 10

**Korsettsenkel**  
weiß, 4 Meter lang  
Stk 1.00

**Ein Posten farbiger Tattband**  
ca. 8 cm breit . . . . . Meter 1.75

**Strumpfgenähtband-Fäden**  
für 1 Paar reichend . . . . . Stk 2.50 1.50

**Ein Posten moderne Haarspangen**  
durchbrochen, zum Ausstechen Stk 5.00

**Ein Posten Valenciennespitze**  
weiß . . . . . Meter 1.00 90 75

**Prima Gummi-Rosenträger**  
m. Gummi-  
rückenstück u.  
Paar 8.50

**Prima Gummi-Rosenträger**  
m. Baumwolle  
wolle über  
Paar 9.75

**Knotenhalter** für Halb-  
schuhe, in  
schwarz und braun  
Paar 25

Sehr preiswerte

- Schwarze Nähseide 50-Meter-Rolle 2.00 1.85
- Nähseide schwarz und farbig 30-Meter-Rolle 1.50
- Knopflochseide schwarz und farbig Rolle 2.35 1.20

## Garne

- Nähgarn zum Handnähen 100-Meter-Rolle 1.75
- Nähgarn Unterzeug, schwarz und weiß 1000-Meter-Rolle 8.75
- Nähgarn Bogelgarn, 3fach, schwarz und weiß 1000-Meter-Rolle 10.00
- Obergarn 1000-Meter-Rolle 15.75 13.00
- 200-Meter-Rolle 3.50 3.00
- Nettgarn 20-Gramm-Rolle 2.15
- Stopfgarn in allen kranen Farben Kugel 1.00
- Sternzwirn schwarz u. weiß Stern 60 45

## Diverses

- Trikot-Büstenhalter . . . . . Stk 24.00
- Stoff-Büstenhalter St. 30.00 18.00 14.00
- Kinder-Strumpfhalter prima Gummi, b. Her. Verchl. . . . . Paar 4.00 3.75
- Sockenhalter in Gummi . . . . . Paar 4.00

## Bandarbeiten

- Gezeichnete Untertaillen Loch- und Mischlein-Muster . . 12.50
- Gezeichnete Taschentücher Loch- und Mischlein-Muster . . 2.10
- Gezeichnete Tablettdecken Größe 20x30, mit Hohlfraum und Langette . . . . . 2.25
- Gezeichnete Tablettdecken Loch- und Mischlein-Muster, Größe 20x30, mit Hohlfraum und Langette . . . . . 2.90
- Gezeichnete Tablettdecken Loch u. Mischlein, Gr. 25x35, mit Langette und Hohlfraum . . 3.25
- Gezeichnete Tablettdecken Kreuz- u. Stielstich, Gr. 30x40 . . . . . 3.90
- Gezeichnete Kissen-Ecken . . . . . Stk 4.25
- Gezeichnete Decken mit Hohlfraum, Größe 60x60 . . . . . Stk 8.50
- Gezeichnete Nachttischdecken Größe 40x40 . . . . . Stk 3.75

- Schweißblätter prima weiße Gummiplatte Paar 4.50 4.00 3.75
- Schweißblätter doppelseitig, hochgehende Form . . . . . Paar 5.00
- Schweißblatt-Westen prima Qual. St. 25.50 20.50 17.00

## Schnürbänder

- Schnürbänder 1.00 m lang Paar 3.00 1.00 1.15
- Schnürbänder 1.20 m lang Paar 1.75 1.30
- Schnürbänder 1.50 m lang . . . . . Paar 1.50
- Halbschuhbänder schwarz, Kunstseide, Nako Paar 2.50 1.50
- Halbschuhbänder moderne Farben, prima Qualität, Kunstseide Paar 4.00 . . . . . Nako Paar 3.25

## Knöpfe

- Hemdenknöpfe mit versilberten Defen Dgd. 1.15 1.00 70
- Bezugknöpfe mit versilberten Defen Dgd. 1.65 1.55
- Druckknöpfe Bohinor und Zukunft, schwarz und versilbert Dgd. 90
- 1 Post. Druckknöpfe gar. wittfrei, schwarz und versilbert Dgd. 55
- Kleider-Besatzknöpfe Farbe 4.00 3.50 2.00

1 Posten elegante Schweizer Stickerei 4.50  
Meter

# H. LUBLIN

Ein Posten Madapolam- 1.50  
Stickerei Stk 2 1/4 Nr. 11



# Provinz und Umgegend.

## Die Reform der preussischen Provinzialverwaltung.

In den Verhandlungen der neugewählten Provinziallandtage ist bei der Besprechung des Gesetzesentwurfs über die Erweiterung der Selbstständigkeitsrechte der Provinzen bemängelt worden, daß der Entwurf nichts über die Neugestaltung der Provinzialverwaltung enthält. Einzelne Mitglieder haben es für unbedenklich erklärt, daß die Selbstständigkeitsrechte der Provinzen im Sinne des Entwurfs erweitert werden könnten, wenn nicht auch die Provinzialverwaltung an Haupt und Gliedern reformiert werde. Dazu erklären die „P. V. N.“ von unterrichteter Seite, daß das preussische Staatsministerium von Anfang an beabsichtigt hat, gleichzeitig mit dem erwänten Autonomie-Gesetz dem Landtag zur Beschlußfassung auch eine neue Provinzialordnung vorzulegen, die auch über eine Neugestaltung der Selbstverwaltungsorgane der Provinzen Bestimmungen treffen wird.

## Dartheinrichtungen.

**Diesdorf.** Arbeiterjugend. Heute Mittwoch abend um 8 Uhr bei Blume Funktionärsversammlung. Besprechungsgegenstände fallen in dieser Woche aus. (30)

## Kreis Wangleben.

**Groß-Otterleben, 30. März.** (Den Erwerbslosen) werden nach Auszahlung ihrer Unterstufungen jebehal von gewissen Renten Marken zum Preis von 25 Pf. das Stück ausgegeben, die den Ausdruck „Preußen“ tragen und von vielen Kaufleuten als Beitragsmarken zur gesetzlichen Arbeitslosenversicherung betrachtet werden. Dem ist nicht so. Diese roten Marken sind von der Kommunistischen Partei herausgegeben; der Erlös dafür dient zur Füllung ihrer Kasse. Die Erwerbslosen erhalten unentgeltliche Auskunft in allen Fragen durch die Gemeindevertreter, die Organisierten durch ihre Gewerkschaftsvorstände.

**Groß-Otterleben, 30. März.** (Volkshochschule.) Morgen Donnerstag Vortrag von Hauptmann Schumde über das deutsche Siedlungsproblem.

**Groß-Otterleben, 30. März.** (Rikettverkauf) am Donnerstag den 31. März auf Abschnitt 37 der Koblenkarte Nr. 1 bis 800 1 Rentner zu 18 Mark beim Kohlenhändler Freitag.

**Söhndelieben, 30. März.** (Eine Landarbeiter-Versammlung) nahm zu der Zichorien- und Kartoffeladerfrage Stellung. Kreisleiter Schrader führte den Anwesenden vor Augen, wie schwierig es ist, von den Besitzern etwas auf dem Wege der Verhandlung zu erlangen. Die Besitzer wollen den Schaden an Zichorien vom vorigen Jahre wieder wettmachen und legen den Landarbeitern einen Kontrakt vor, der das Recht der Öffentlichkeit zu scheuen hat. Die Frauen sollen unterschreiben. Wer das Unting von Kontrakt nicht unterschreibt, bekommt keinen Kartoffelader. Leider haben sich einige Landarbeiterinnen einschüchtern lassen und haben das Diktat unterschrieben, und zwar Frauen von Industriearbeitern. Der Gutbesitzer Wallkath aber wird sich doch berechnen haben. Ueber die andern Arbeiterinnen hat er keine Gewalt, sie werden sich schon eine Zeit auswaschen, um ihre Forderungen durchzubringen trotz der Diktatur des Gutbesitzers. — Am Freitag den 1. April, abends 7 1/2 Uhr, findet eine Gewerkschaftsversammlung im Lokal von Coerdts statt, in der die Zichorien- und Kartoffeladerfrage besprochen werden soll. Es ist Pflicht aller gewerkschaftlich organisierten Arbeiter und Arbeiterinnen, in dieser Versammlung zu erscheinen und zug eigen, daß die Scharfmacher am Orte nicht mit den Arbeitern machen können, was sie wollen.

## Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

An die Führer der Arbeiterjugend.

Für die Jugendführer des Bezirkes Wolmirstedt-Diesdorf findet am Sonntag den 2. April, vormittags 9 Uhr, im Jugendheim Magdeburg, Georgenplatz 10, eine Aussprache der Führer aller Bezirke des Bezirkes statt. Auch interessierte Gäste sind willkommen. Paul Schulze, Diesdorf, Feldstraße 88.

**Elben, 30. März.** (Die Arbeiterjugend) veranstaltet am Sonntag den 2. April, nachmittags 4 Uhr bei Groms eine Jugendfeier mit Elternabend. Mit dieser Veranstaltung tritt der Arbeiter-Jugendverein zum erstenmal in die Öffentlichkeit. Er wird dabei von einer Abteilung der Arbeiterjugend Magdeburg unterstützt werden. Die Jugend und vor allem die Arbeiterkinder müssen am Sonntag in Massen zu dieser Veranstaltung erscheinen. Die Eltern müssen sich davon überzeugen, was ihre Kinder in diesem Verein treiben. Sie sollen selber urteilen, ob sie ihre Kinder in den Arbeiter-Jugendverein schicken können.

**Erleben, 30. März.** (Großagrarien und Siedler.) 7226 1/2 Morgen Land und Wald besitzt der Rittergutsbesitzer Graf von Alvensleben-Schönborn. Davon soll er 13 Morgen für Siedlungszwecke abgeben. Das paßt dem Herrn

nicht. Er weigert sich. Nun soll erst von der Landwirtschaftskammer ein Gutachten darüber eingeholt werden, ob dieser Großgrundbesitzer durch die Abgabe von 13 von seinen 7226 Morgen geschädigt wird. Die deutschnationalen Wahlredner redeten viel von Veröhnung und Einigkeit. Das Verhalten ihrer Anhänger steht aber zu diesen schönen Worten im schreiesten Widerspruch. Von Siedlungsbestrebungen wollen die Großagrarien nichts wissen, das Wohnungsproblem kümmert sie nicht. Wenn der Graf dort wohnen möchte, wo er seine Arbeiter hassen läßt, würde er wohl andern Sinnes werden. Die Siedler in Erleben werden sich durchsetzen auch gegen den Grafen von Alvensleben. Gefunde Männer und Frauen, kräftige Jünglinge, frohe und zufriedene Menschen soll die Siedlung schaffen. Und das soll kein Großgrundbesitzer verhindern können.

## Kreis Seerhain 1 und 2.

**Burg, 30. März.** (Schwindelunternehmen.) In Wittern der verschiedensten Richtungen kann man des Herra Warnungen vor Schwindlern und schwindelhaften Unternehmen lesen. Und trotzdem fallen diesen immer wieder Leute zum Opfer, und zwar meistens solche aus dem Arbeiterstand. So sind jetzt wieder drei Anzeigen erfolgt gegen die Firma „Monopol, Porträtkopierhandlung, A. Wijnion, Berlin-Charlottenburg“. Vertreter dieser Firma suchen durch Anwendung aller Ueberredungskünste Bestimmungen auf Photographievergrößerungen zu erlangen. Die von ihnen geforderte niedrige Preis verlangt denn auch manchen zur Ausgabe einer Bestellung. Oft müssen Anna Schöne unterschreiben, die man durchzulesen nicht für nötig befindet, die aber auf einen höheren Preis lauten. Ebenso ist es nach vorgelagert worden und für das Fertigmachen und Kolorieren dann noch eine Extrabehaltung verlangt wurde. Da eine Anzahlung meistens geleistet worden ist, wird dann auch gewöhnlich diese Nachzahlung zum Fenster hinausgeworfen. Wor sich vor Schaden bewahren will, tut gut, solche Bestimmungen überhaupt nicht zu machen, vor allem aber keine Unterschrift unter etwas Nichtdurchgesehenes zu setzen. Nur so bewahrt er sich vor Schaden. — Erhängt hat sich in seiner Wohnung, Kapellenstraße 30, der Invalide Fritz L. — Gestohlen wurde dem Gärtner H. am zweiten Osterfeiertag ein Fahrrad, das er auf kurze Zeit vor dem Hause Jakobstraße 6 stehen ließ. Ferner wurde an den letzten Tagen vergangener Woche auf dem Friedhof von einem Grab eine Engländerin aus meißem Marmor und drei dazugehörige Verbindungssteine gewaltsam entfernt und geraubt.

**Berben, 30. März.** (Eine Landarbeiter-Versammlung) fand am Dienstag abend statt. Kreisleiter Zupfle wick sprach hauptsächlich über Verbandsangelegenheiten und betonte, wie schwer es sei, die Interessen der Landarbeiter gegen die Arbeitgeber zu vertreten, wenn die Laune der Verbandsmitarbeiter weiter anhält. Die Landarbeiter müssen sich von den bürgerlichen Zeitungen frei machen und dafür die „Vollstimme“ lesen und fest zusammenhalten.

## Kreis Kalbe.

**Schönebeck, 30. März.** (Die Osterfeier der Arbeiterjugend) wies einen zahlreichen Besuch auf; sie wurde eingeleitet durch eine Ansprache des Genossen Popken. Gesänge, Tänze, Rezitationen und Violinspiel wurden geboten. Die Eltern werden davon überzeugt sein, daß sie ihre schulentlassenen Kinder in den Arbeiter-Jugendvereinen schicken müssen, damit sie an den Veranstaltungen der Jugend teilnehmen können. Die Zusammenkünfte der Arbeiterjugend finden im „Stadtpart“ statt. — Lebensmittelausgabe. Auf Abschnitt 5 der Lebensmittelausgabe. Markenabgabe zum 10. April. Welche Vollmilch-Lacten werden am 31. März vormittags gegen Abgabe der abgelaufenen Marken und bei Vorlegung des Ausweises im Zimmer 20 des Rathhauses umgetauscht.

## Kreis Quedlinburg-Aschersleben.

**Aschersleben, 30. März.** (Militärische Hilfe) ist nun auch in unserer Stadt in umfangreichem Maß eingetroffen. Am Ostermontag abend kamen gegen 1800 Mann von Magdeburg und Quedlinburg an, die zum Teil nur vorübergehend hierbleiben. Sie sind feldmarchmäßig mit Maschinengewehren, Feldbüchsen und so weiter ausgerüstet und in Schulen untergebracht. Es sind einige Hausdurchsuchungen bei Kommunisten und eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befinden sich auch eine Anzahl Fremder ohne Ausweise, namentlich Berliner, die schon andre Sachen auf dem Kerbhof haben. Einige einheimische Kommunisten sind geflüchtet; die übrigen Spartakisten fanden betrübt und enttäuscht auf dem Marktplatz und hörten — dem Konzert der Reichswehr am Dienstag zu, zweifellos haben nach den aufgedeckten Plänen große Gefahren für die Stadt bestanden, sie sind aber nach den Verhaftungen usw. als überwunden anzusehen.

**Aschersleben, 30. März.** (Der Streik auf der Grube Georg) ist nunmehr durch Verhandlungen des Magistrats mit der Grubenverwaltung beendet worden. Die Grube stellt die Belegschaft nach Möglichkeit und so schnell als möglich wieder ein.

Die ersten Arbeiten (Säuberungsarbeiten) werden von einem Personen geleistet werden, die sofort antreten. Keiner der Angestellten verliert seine Rechte, falls nicht das Gesetz oder die Grube bindende Verträge es anders vorschreiben. Werk gewährt den Wiedereingestellten zur Verrichtung der arbeitsmäßigen Arbeit und nach Lage des Einzelfalles einen Vorbehalten Verrechnung in einer für die Belegschaft günstigen Weise durch die Grube vorgenommen werden soll. Das gegangenen Tagen immerhin einige wesentliche Zugeständnisse. Ob der Zweck des Streikes erreicht worden ist (Wiedereinstellung zweier Entlassenen), geht aus den Verhandlungen nicht hervor.

## Kleine Chronik.

**Mordgedächtnis nach 3 Jahren.** In Kreis wurde im Jahre 1916 ein Schulmädchen ermordet zu haben. Beim Termin an der Rechtsstelle gab der Verhaftete nicht nur einen Mord zu, sondern gestand, vier weitere Morde an Mädchen Leipzig, Plauen und andern Orten und einen Mord an einem Knaben bei Plauen verübt zu haben.

**Familientragödie in Lichtenberg.** Eine Familientragödie bei der zwei Kinder von zwei und drei Jahren den Tod fanden sich in Lichtenberg bei Berlin abspielte. Dort wurde der Liebigstraße 8 wohnhafte Frau Auguste Kunze von der Arbeit heimkehrenden Ehemann mit ihren beiden Kindern, den zwei und drei Jahre alten Söhnen Otto und bewußtlos aufgefunden. Die Mutter lag mit den Kindern tot in dem mit Gas angefüllten Schlafzimmer. Ein hinzugerufener Arzt vermochte die Frau wieder ins Leben zu wecken, doch konnte er bei den Kindern nur noch deren Todestellen. Nach den Feststellungen der Polizei liegt zweifellos peltter Kindesmord und verführter Selbstmord vor. Gewissheiten sollen die Frau zu dem Schritte getrieben haben.

**Ihren Geliebten erschossen.** Wegen Erziehung ihrer liebsten wurde die unverheiratete Martha Kluge aus der Köpenicker Straße in Berlin in das Polizeipräsidium eingeliefert. Mädchen unterhält Beziehungen zu dem Zigarrenhändler Werner. Als sie diesen in seinem Laden besuchte hatte, spielte nach der Darstellung des Mädchens, mit einem Revolver, wie sie sagt, seiner Angabe nach, nicht geladen sein sollte. W forderte das junge Mädchen auf, die Waffe abzugeben, diese auch tat. Ein Schuß ging aber nicht los. Nun ließ die Waffe auf sich richten. Als das Mädchen nun, wie es sagt, von Werner angefordert wurde, zu schießen, brühte es in der Meinung, daß doch keine Patrone drin sei, ab. Jetzt aber die Waffe los, und die Kugel traf Werner so schwer in Kopf, daß er tot zusammenbrach.

**Mausüberfall auf ein Pfarrhaus.** Drei mit Armeepistolen ausgerüstete Räuber drangen abends gegen 9 Uhr in das Pfarrhaus zu Scherle ein. Sie festelten den Pfarrer, die Nieth, den Pfarrer Müller und die Haushälterin mit Gardenschürzen an Händen und Füßen, schnallten alle drei an Eisen, verbanden ihnen mit Gewichten die Augen und durchsuchten alle Behälter nach Geld und Geldwert. Die Räuber blieben etwa eine Stunde im Pfarrhaus. Aus der Kirche stahlen sie Monstranz. Beim Verlassen der Wohnung zerschritten die die Telefonleitung.

**Der Tod in den Bergen.** Von der Dehler Wildspitze der Vorsitzende des Akademischen Alpenvereins München, in eine Gletscherspalte gestürzt und tot herausgezogen wurde. Der seit dem Vorjahr vermählte Bibliothekar Paul aus München wurde bei der Rettung bei Ruffstein aufgefunden.

**Ein großes Erdbeben.** Dienstag früh 9 Uhr 1 Minute 30 Sekunden begann in der Erdbebenwarte des Landesbureau die Aufzeichnung eines starken Erdbebens, dessen etwa 1100 Kilometer entfernt war. Der zweite Vorläufer um 9 Uhr 18 Minuten 9 Sekunden, die Hauptwelle um 9 Uhr 20 Minuten ein. Um 10 1/2 Uhr waren die Seismographen wieder in Ruhe.

## Wasserstände.

Ort	Stunde	Wasserstand	Ort	Stunde	Wasserstand
Pardubitz	29. 3.	—	Döben	30. 3.	—
Brandeis	—	—	—	—	—
Reinick	—	—	—	—	—
Seimernitz	—	—	—	—	—
Auffka	30. 3.	—	—	—	—
Preßden.	—	1.1 0,03	—	—	—
Sorgau	—	+ 1,08 0,0	—	—	—
Wittenberg.	—	+ 1,42 0,01	—	—	—
Roßlau	—	+ 1,2 1,4	—	—	—
Aten	29. 3.	+ 1,8 1,4	—	—	—
Barby	30. 3.	+ 1,51 0,01	—	—	—
Magdeburg.	—	+ 1,13 —	—	—	—
Zangermünde.	—	+ 1,9 0,03	—	—	—
Wittenberge.	—	+ 1,86 0,3	—	—	—
Lenzen	29. 3.	+ 1,99 0,0	—	—	—
Ödmits	—	+ 1,36 —	—	—	—
Dachau	8. 3.	—	—	—	—
Polkenburg.	29. 3.	—	—	—	—
Sobotorf	30. 3.	+ 1,33 0,03	—	—	—

## Romeo und Julia auf dem Dorfe.

Erzählung von Gottfried Keller. (20. Fortsetzung.)

„Ich will Euch einen Rat geben, Ihr närrischen Dinger!“ rief eine schrille Stimme hinter ihnen, und der Geiger trat vor sie hin. „Da steht Ihr.“ sagte er, „wicht nicht, wo hinaus, und hattet Euch gern. Ich rate Euch, nehmt Euch, wie Ihr seid, und kommt nicht. Kommt mit mir und meinen guten Freunden in die Berge, da brauchet Ihr keinen Pfarrer, kein Geld, keine Schriften, keine Ehre, kein Bett, nichts als Euren guten Willen! Es ist gar nicht so übel bei uns, gesunde Luft und genug zu essen, wenn man lätig ist; die grünen Wälder sind unser Haus, wo wir uns lieb haben, wie es uns gefällt, und im Winter machen wir uns die wärmsten Schlupfwinkel oder kriechen den Bauern ins warme Heu. Also kurz entschlossen, hattet gleich hier Hochzeit und kommt mit uns, denn seid Ihr aller Sorgen los und habt Euch für immer und ewiglich, so lang es Euch gefällt wenigstens, denn alt werdet Ihr bei unserm freien Leben, das könnt Ihr glauben! Denkt nicht etwa, daß ich Euch nachtragen will, was Eure Alten an mir getan! Nein! es macht mir zwar Vergnügen, Euch da angekommen zu sehen, wo Ihr seid, allein damit bin ich zufrieden und werde Euch beihilflich und dienstfertig sein, wenn Ihr mir folgt.“ Er sagte das wirklich in einem aufrichtigen und gemüthlichen Tone. „Nun, beschnt Euch ein bißchen, aber folgt mir, wenn ich Euch gut zum Rat bin! Laßt fahren die Welt und nehmet Euch und fraget niemand was nach! Denkt an das lustige Hochzeitsbett im tiefen Wald oder auf einem Heustod, wenn es Euch so kalt ist!“ Damit ging er ins Haus.

Brenden zitterte in Salis Armen, und dieser sagte: „Was meinst Du dazu? Mich dünkt, es wäre nicht übel, die ganze Welt in den Wind zu schlagen und uns dafür zu lieben ohne Hindernis und Schranken!“ Er sagte es aber mehr als einen verzweifelten Scherz, denn im Ernst, Brenden aber erwiderte ganz treuherzig und küßte ihn: „Nein, dahin möchte ich nicht gehen, denn da geht es auch nicht nach meinem Sinne. Der junge Mensch mit dem Waldhorn und das Mädchen mit dem feinen Rock gehören auch so zueinander und sollen sich verliebt gewesen sein. Nun sei letzte Woche die Person ihm zum erstenmal untreu geworden, was ihm nicht in den Kopf wollte, und deshalb sei er so traurig und schmelze mit ihr und mit den andern, die ihn auslachen. Sie aber tut eine mutwillige Sache, indem sie allein langt und mit niemand spricht, und laßt ihn auch nur aus dankt. Dem armen Musikanten sieht man es jedoch

an, daß er sich noch heute mit ihr verjöhnen wird. Wo es aber so hergeht, möchte ich nicht sein, denn nie möcht' ich Dir untreu werden, wenn ich auch sonst noch alles ertragen würde, um Dich zu besitzen!“ Indessen aber siebte das arme Brenden immer heftiger an Salis Brust; denn schon seit dem Mittag, wo jene Wirtin es für eine Braut gehalten und es eine solche ohne Widerrede vorgelegt, lochte ihm das Brautweesen im Blute, und je hoffnungsloser es war, um so wider und unbegreiflicher. Dem Salis erging es ebenso schlimm, da die Reben des Geigers, so wenig er ihnen folgen mochte, dennoch seinen Kopf verwirrten, und er sagte mit rasselndem Stimm: „Kommt herein, wir müssen wenigstens noch was essen und trinken.“

Sie gingen in die Gaststube, wo niemand mehr war als die kleine Gesellschaft der Heimgastlosen, welche bereits um einen Tisch saß und eine spärliche Mahlzeit hielt. „Da kommt unser Hochzeitspaar!“ rief der Geiger, „jetzt seid lustig und fröhlich und laßt Euch zusammengeben!“ Sie wurden an den Tisch genötigt und schickten sich vor sich selbst an denselben hin; sie waren froh, nur für den Augenblick unter Leuten zu sein. Salis bestellte Wein und reichliche Speisen, und es begann eine große Fröhlichkeit. Der Schmelzende hatte sich mit der Untreuen verjöhnt, und das Paar liebte sich in begieriger Seligkeit; das andre milde Paar sang und trank und ließ es ebenfalls nicht an Liebesbezeugungen fehlen, und der Geiger nebst dem budligen Hahngerger lärmten ins Blaue hinein. Salis und Brenden waren still und hielten sich umschlungen; auf einmal gebot der Geiger Stille und führte eine spärhafte Zeremonie auf, welche eine Trauung vorkommen sollte. Sie mußten sich die Hände geben, und die Gesellschaft stand auf und trat der Reihe nach zu ihnen, um sie zu beglückwünschen und in ihrer Verbrüderung willkommen zu heißen. Sie ließen es geschehen, ohne ein Wort zu sagen, und betrachteten es als einen Spaß, während es sie doch kalt und heiß durchschauerte.

Die kleine Versammlung wurde jetzt immer lauter und aufgeregter, angefeuert durch den stärkeren Wein, bis plötzlich der Geiger zum Aufbruch mahnte. „Wir haben weit“, rief er, „und Ritternacht ist vorüber! Kuff! wir wollen dem Traupaar das Geleit geben, und ich will vorausgehen, daß es eine Art hat!“ Da die ratlosen Verlassenen nichts Besseres wußten und überhaupt ganz verwirrt waren, ließen sie abermals geschehen, daß man sie voranstellte und die übrigen zwei Paare einen Zug hinter ihnen formierten, welchen der Budlige abschloß mit seiner Paßgeige über der Schulter. Der Schwarze zog voraus und spielte auf seiner Geige wie besessen den Berg hinunter, und die andern lachten, sangen und sprangen hintereinander. So strich der

tolle nächtliche Zug durch die stillen Felder und durch das Heidefeld Salis und Brendens, dessen Bewohner längst schliefen.

Als sie durch die stillen Gassen kamen und an ihren tornen Vaterhäusern vorüber, ergriff sie eine schmerzliche Laune, und tangten mit den andern um die Wette hinter Geiger her, küßten sich, lachten und weinten. Sie tangten den Hügel hinauf, über welchen der Geiger sie führte, die drei Veder lagen, und oben strich der schwarzliche Kerl die Geige einmal so wild, sprang und hüpfte wie ein Gespenst, seine Gefährten blieben nicht zurück in der Ausgelassenheit, daß es ein wahrer Bloßberg war auf der stillen Höhe; selbst Budlige sprang leuchtend mit seiner Last herum, und keine mehr das andre zu sehen. Salis sagte Brenden fester in Arm und zwang es stillzustehen; denn er war zuerst zu kommen. Er küßte es, damit es schweige, heftig auf den Mund, da es sich ganz vergessen hatte und laut sang. Es verstand endlich, und sie standen still und lauschten, bis ihr toberndes Geitzgeleite das Feld entlang gerast war und, ohne sie zu wissen, am Herd des Stromes hinaus sich verzog. Die Geige das Gelächter der Mädchen und der Juchzer der Burschen über aber noch eine gute Zeit durch die Nacht, bis zuletzt alles

„Diesen sind wir entflohen.“ sagte Salis, „aber wie fischen wir uns selbst? Wie meiden wir uns?“ — Brenden nicht imstande, zu antworten und lag hochaufmerksam seinem Hals. „Soll ich Dich nicht lieber ins Dorf zurückbringen und Leute wecken, daß sie Dich aufnehmen? Morgen fangst ja dann Deines Weges ziehen, und gewiß wird es Dir wohl gehen.“ — „Du kommst überall fort!“ — „Fortkommen, ohne Dich!“ — „mußt mich verzeihen!“ — „Das werde ich nie! Möchtest Du es tun?“ — „Darum kommst nicht an, mein Herz!“ Salis und streichelte ihm die heißen Wangen, je nachdem er eubendachtlich an seiner Brust herumwarf, „es handelt sich nur um Dich; Du bist noch so ganz jung und es kann Dir auf allen Wegen gut gehen!“ — „Und Dir nicht auch, Du Mann?“ — „Kommt!“ sagte Salis und zog es fort. Sie gingen nur einige Schritte und standen wieder still, um flüchtiger zu umschlingen und zu herzen. Die Stille der Welt und mußte ihnen durch die Seelen, man hörte nur den unten saßt und lieblich rauschen im langlamen Ziehen. — schön ist es da ringsherum! „Hörst Du nicht etwas tönen, ein schöner Gesang und ein Gelächter!“ — „Es ist das Wasser rauscht! Sonst ist alles still.“ — „Nein, es ist noch etwas an hier, dort hinaus, überall tönt's.“ — „Ich glaube, mir hören eignes Blut in unsern Ohren rauschen!“ (Schluß folgt)



**Lebensmittelverteilung.**  
 1. In den Fleischversteigerungen Auslandsfleisch zu dem...  
 2. Vom 1. April an auf Karte 20 der Materialwaren...  
 3. Vom 1. April an auf Karte 20 der Materialwaren...  
 4. Vom 1. April an auf Karte 20 der Materialwaren...  
 5. Vom 1. April an auf Karte 20 der Materialwaren...  
 6. Vom 1. April an auf Karte 20 der Materialwaren...  
 7. Vom 1. April an auf Karte 20 der Materialwaren...  
 8. Vom 1. April an auf Karte 20 der Materialwaren...  
 9. Vom 1. April an auf Karte 20 der Materialwaren...  
 10. Vom 1. April an auf Karte 20 der Materialwaren...

**Kaufmännische Pflichtfortbildungsschule**  
 für männliche und weibliche Angehörige.  
 Nach § 1 des Ortsstatuts der kaufmännischen Pflichtfortbildungsschule vom 13. April 1920 sind zum Besuch dieser Schule verpflichtet alle im Stadtgebiet Magdeburg be-  
 schäftigten männlichen und weiblichen Angehörigen und  
 Hilfspersonen des Handels- und Gewerbebetriebs sowie  
 die männlichen und weiblichen Personen, die  
 Schreibarbeiten bei Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden  
 und -betrieben und in sonstigen öffentlichen und privaten  
 Anstalten verrichten, und zwar bis zum Ablauf des  
 Schuljahres, in dem sie das 17. Lebensjahr vollenden. Diese  
 Verpflichtung erstreckt sich auch auf die Prokuristen und die  
 zur der Arbeitstatigkeit. Die Schule für die Oberstudien  
 besteht nicht mehr von der Fortbildungsschule.  
 Es haben sich daher alle männlichen Personen, die in  
 einem der angegebenen Betriebe beschäftigt werden und am  
 1. April 1924 und später geboren sind, am 4., 6. und 8.  
 April d. J. von 8 bis 11 Uhr vormittags oder 3 bis 5 Uhr  
 nachmittags im Schulgebäude Wismarstraße 14 zur  
 Aufnahme zu melden. Von den weiblichen kaufmännischen  
 Angestellten kommen nur diejenigen zur Einschulung, die  
 vom 1. April 1906 bis 30. September 1907 geboren sind;  
 ihre Aufnahme findet am 11., 12. und 13. April d. J.  
 von 8 bis 11 Uhr vormittags oder 3 bis 5 Uhr nachmittags  
 im Schulgebäude Wismarstraße 14 statt. Verpflichtet  
 zur Einschulung ist neben dem Schüler bzw. der Schülerin  
 der Arbeitgeber. Die Nichtanmeldung stellt pönale Ver-  
 pflichtung nach § 7478. Der Magistrat.

**Einzel-Möbel**  
 zu billigsten Preisen  
 Kleiderschränke  
 Vertikals  
 Pfeilerschränke  
 Kommoden  
 Steglische  
 Muszeliische  
 Ermenus  
 Umbauten  
 Büfets  
 Kredenzen  
 Gerdiertische  
 Bücherschränke  
 Schreibtische  
 Vertikale  
 Stühle  
 Klappenschränke  
 Flurgarderoben  
 Standuhren

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
 Verwaltung Magdeburg.  
 Geschäftsstelle: Große Münzstraße 3, L. - Geschäftsstunden  
 Werktags von 10 bis 5 Uhr, Sonnabends von 10 bis 2 Uhr  
 - Sonntags geschlossen. - Telefonnr. 1912.  
 Donnerstag den 31. März, nachm. 4 1/2 Uhr,  
 im Lokal von August Pech, Stephansbrücke 38  
**Versammlung**  
 aller in den Eisenbahnwerkstätten beschäftigten  
 und im Deutschen Metallarbeiter-Verband  
 organisierten Kollegen  
 Tagesordnung: 1. Situationsbericht. 2. Wahl  
 eines Delegierten zur Reichskonferenz der im Deut-  
 schen Metallarbeiter-Verband organisierten Eisen-  
 bahnwerkstätten-Arbeiter. 3. Verschiedenes.  
 Mit Gruß Die Verwaltung.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Umtausch! Ia. Kammgarn u. Streich-  
 garn gegen Schaafwolle und  
 Wollegestricktes.** Verkauf: En gros und en détail  
 von 8 bis 5 Uhr täglich.  
 - Für Wiederverkäufer billigste Bezugsquelle -  
 H. Märten, Magdeburg, Jakobstraße Nr. 33.  
 Haus „Blauer Löwe“, Telefon 2978. 705

**Gold-, Platin-,  
 Silber-Bruch,**  
 alten Ketten, Ringen,  
 Armbrühen, Bronschen  
 Ohrringen, Medaillons  
 Holzbrandstücken usw.  
**alten Gebissen**  
 ganzen u. einzelnen Teilen,  
 wenn dieselben vor dem  
 Zerlegen angefeuchtet sind.  
 Edelmetall-Ankauf  
**Georg Sack**  
 Große Münzstr. 2.

**11 Legehühner**  
 und ein Drahtgäns, 13/14  
 Meter, billig zu verkaufen.  
 8459 Wismarstr. 14  
 am Neustädter Bahnhof  
 2 Str. Saartortoffeln zu vert.  
 Benkert, Knochenhauerstr. 8, II.

**Kopfläuse**  
 samt Brut  
 vernichtet Kosekt  
 doppelstark - geruchlos  
 Holapotheke  
 640 Breiteweg 158.

**Handlertierwaren**  
 5 Zentner Tragkraft  
 v. 25 bis 60 cm  
 ein- und fachweise in allen  
 Ausführungen am Payer,  
 Rogge, Schenkenborffstr. 17,  
 Verlanhaus 780

**Die 14 billigen Stoff-Säge!**  
 Angug. u. Kleiderstoffe, 140 cm breit, pro Meter 50.00  
 Tuch, blau und schwarz, 140 cm breit, pro Meter 55.00  
 Reinw. Angug. u. Kleiderstoffe, 140 cm br., pro Meter 140.00  
 Reinw. Gabardine, 140 cm breit, pro Meter 150.00  
 Reinw. Covercoat, 140 cm breit, pro Meter 180.00  
 sowie Seidenstoffe usw. zu haben.

**Leckers Gelegenheitskäufe**  
 Fischbrühe 33. Händler erhalten Rabatt.

**Farben und Lacke**  
 sind Vertrauenssache!  
 Sämtliche Farben, trocken und freischichtig,  
 nur beste Qualitäten,  
 Firnis, Lacke, Schellack, Terpentinöl,  
 Pinsele und moderne Schablonen usw.  
 zu billigsten Tagespreisen. 803  
 über Nacht steinhart trocknend  
 und glänzend,  
 1 Liter - Büchse 20.00 Mark.  
**Paul Albrecht, Drogerhandlg.,**  
 Magdeburg-R., Lädenstraße 18.

**Wildunger Blasen-  
 und Nierentee.**  
 Hof-Apotheke  
 Breiteweg 158. 639

**Deutscher Holzarbeiter-  
 Verband, Zahlstelle Burg**  
 Nachruf.  
 Sonnabend den 28. März  
 starb nach langem, schwe-  
 rem Leiden der Eiskler  
**Fritz Sieb**  
 50 Jahre alt. 897  
 Wir verlieren in ihm  
 einen treuen und braven  
 Kollegen und werden sein  
 Andenken stets in Ehren  
 halten.  
 Die Ortsverwaltung.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Für den  
 Schul-Anfang**  
 empfehle  
**Schul-Anzüge**  
 Mt. 65 u. höher  
 einzelne Hosen  
**J. Gorgner**  
 Jakobstraße 8.  
 Gelegenheitskäufe!

**2 postl. Federbetten,**  
 roter Jurett, gute Gänsef., denn  
 ein einzelnes Federbett  
 (wenn einige Federbez. sehr preisw.)  
 Geisler, Oesthstr. 37, II. 8167

**Billige  
 Hosen**  
 Wir bringen in dieser Woche einen  
 Posten schöner Hosen in guten Quali-  
 tät und bester Verarbeitung in den  
 Verkauf, die enorm billig sind  
 Preislagen:  
 52.00 68.00 75.00 82.00  
 90.00 98.00 105.00 128.00  
 150.00 175.00 200.00 225.00

**Bauch, Mook & Co.**  
 Altmarkt (am Rathaus).

**Musikinstrumente**  
 Saiten und Leinwand  
 Große Auswahl (789)  
 W. Kaufmann,  
 Halberstädter Str. 40.

**Zahle  
 jeden Preis**  
 für neue und  
 gebrauchte Wäsche  
 Herren- und Damen-  
 Garderobe  
 Möbel, Betten, Eisfeld  
 Uniformen und  
 Nachlässe  
**Bruner** Margareten-  
 straße 7  
 Telefon  
 2814.

**Ankauf von  
 Gold-, Platin-,  
 Silber-Bruch,**  
 alten Ketten, Ringen,  
 Armbrühen, Bronschen  
 Ohrringen, Medaillons  
 Holzbrandstücken usw.  
**alten Gebissen**  
 ganzen u. einzelnen Teilen,  
 wenn dieselben vor dem  
 Zerlegen angefeuchtet sind.  
 Edelmetall-Ankauf  
**Georg Sack**  
 Große Münzstr. 2.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost, im  
 Simburgs Lokal  
 Montag den 4. April, abends 7 Uhr: Lemsdorf, im  
 „Volkstempel“ - Werder, im Rest. Krüger, Weidenstr.  
 Dienstag den 5. April, abends 7 Uhr: Altstadt Nord,  
 in der „Reichstr.“, Peterstraße - Neue Neustadt,  
 Wintergarten, Friedrichsplatz  
 Mittwoch den 6. April, abends 7 Uhr: Sudenburg,  
 im „Volkstempel“, Haberstraße - Altstadt Süd,  
 im „Diamantbräu“, Berliner Straße - Buckau, im  
 „Schwarzen Adler“, Schönefelder Straße - Germania,  
 bei Kump (früher Seiler) - Wilhelmstraße, im  
 Café Kaiser Wilhelm, Wilhelm-Raabe-Straße - Alte  
 Neustadt, „Nationalfesthalle“, Hofpfortstraße  
 Donnerstag den 7. April, abends 7 Uhr: Friedrichs-  
 stad, bei Schulte, Cracauer Straße  
 Sonnabend den 8. April, abends 7 Uhr: Rothensee,  
 bei Priebebau.  
 In sämtlichen Bezirken Befanntgabe über den Stand  
 der Umrechnung der neuen Renten nach dem Reichs-  
 versorgungsgesetz.  
 Unbedingtes Erscheinen eines jeden Mitglieds ist not-  
 wendig. Reisaufnahmen werden entgegengekommen.  
 Der Vorstand.

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegs-  
 teilnehmer und Kriegerhinterbliebenen**  
 Ortsgruppe Magdeburg  
 Geschäftsstelle: Ansehenshäusern 59, L. Telefon 7718.  
 Auskunft vormittags 10 bis 12, nachmittags 5 bis 8 Uhr,  
 Sonnabends von 10 bis 12 Uhr.  
**Bezirksversammlungen aller Sektionen**  
 finden statt:  
 Sonnabend den 2. April, abends 7 Uhr: Südost

# Bonitas, die gute Zigarette!

## Meine neuen billigen Preise

werden Ihnen hochwillkommen sein.

Sieben sind einschlägige Kleidungsstücke in Herren- und Knaben-Anzügen, Schlupfer, Covercoats in hervorragender Auswahl eingetroffen. Was ich bringe, ist Ihnen seit langem schon bekannt!

**Nur Qualitätswaren. Nur feinste Verarbeitung.**  
**Nur erprobte Formen. Nur vorteilhafte Preise.**

Weder behaupte ich mit Recht, in meinem Spezialhaus ersten Ranges kaufen Sie gut und preiswert.

S. B.:

**Neue Covercoats, Raglans, Schlupfer** der Frühjahrsmantel  
 RTL 900.00 800.00 675.00 550.00 410.00

**Neue Regenmäntel** in Schlupf und Raglan, in Gummi und impr. Garbaine  
 RTL 750.00 625.00 510.00 290.00

**Neue Herren-Anzüge** in allen erdenklichen Modefarben  
 RTL 750.00 600.00 520.00 390.00

**Neue Herren-Anzüge** in modedieu, für Sport und Straße  
 RTL 825.00 750.00 675.00 540.00

**Neue Anzüge für junge Herren** den Herren-Anzügen ebenbürtig, enorme Auswahl  
 RTL 650.00 500.00 425.00 340.00

**Neue Anzüge für Knaben** ganz einschlägige Auswahl, in blau und farbig, Kleider, Schlupfer, Sport- und Jagdform  
 RTL 270.00 210.00 180.00 140.00 110.00 90.00

**Schwarze Gesellschafts-Anzüge :: Lang-Anzüge**

**Entwachs u. Westen** in schwarz u. marone, fettester Erfas für Rob  
 RTL 900.00 810.00 750.00 690.00 520.00

**Herren-Beinkleider** riesenauswahl neuer Stoffen, für jede Figur, auch für ganz starke Herren passend  
 RTL 240.00 190.00 164.00 115.00 92.00 68.00

**Phantastiewesten — Herren-Hüte — Berufskleidung** Stofflager erstklassiger Fabrikate — Retenweiser Verkauf.

Aus meiner Maß-Abteilung:

**Der eleg. Frühlings-Anzug** wunderbare Stoff-Auswahl  
 RTL 1000.00 1400.00 1250.00

**Der eleg. Frühjahrs-Mantel** Schlupfer, Covercoat, marone Daunen  
 RTL 1000.00 1300.00 1100.00

Ergen Sie Wert auf wirklich solideren Qualität, dann müssen Sie unbedingt meine Modelle und Stoffe besichtigen. Aber meine Maßanfertigung gibt es nur ein Stück!

Erkennlich!

## Heinrich Casper

Magdeburg, Breiteweg 133.

## Prima naturreine deutsche Speiseöle

Wir empfehlen direkt von der Presse  
 stets frischeste, erste Pressung

1a. naturreines deutsches Mohnöl . . . Liter 24.00

1a. naturreines deutsches Rüböl . . . Liter 17.50

in unseren hiesigen 19 eigenen Verkaufsstellen.

## Vereinigte Butter-Spezialgeschäfte Magdeburgs Butter-Zentrale U. S. Völker

Kontor und Lager: Große Marktstraße 22.  
 — Fernsprecher 1759. — 8 Verkaufsstellen. —

Breiteweg 55  
 Pfälzerstraße 4  
 Olvenstedter Straße 61  
 Große Diesdorfer Straße 228

Kontor und Lager: Grünarmstraße 9 u. 10.  
 — Fernsprecher 1406. — 11 Verkaufsstellen. —

Alter Markt 3/4  
 Jakobstraße 5  
 Jakobstraße 21  
 Gustav-Adolf-Str. 39  
 Grünarmstraße 9/10  
 Breiteweg 252

## Stung, Gartenbesitzer Prima Steckzwiebeln

— vor Versand verlesen —

Befelndgröße . . . . . bei 100 Stk 195.00 Markt  
 Weinsgröße . . . . . bei 100 Stk 135.00 Markt

Ferner alle Sorten Sümereien billig.  
 — Versand gegen Nachnahme. —

**Carl Kühne, Calbe a. d. S.**  
 — Telefon 47 und 52. —

## Preuß. Klassen-Lotterie

Die Erneuerung zur 4. Klasse 143. Lotterie hat mit Vorziehung der Lose 3. Klasse die zum Freitag den 1. April planmäßig zu ziehen.

Die hiesigen staatl. Lotterie-Einnahmer.

## Zum Hauschlachten

empfehle sämtliche Sorten  
**prima frische Därme**  
 sowie sämtliche Sorten Gewürze  
 u. 1a. gepökelte Schweinelebern

**Max Heynemann**, Darm-Handlung,  
 Magdeburg, Heydenstraße 8,  
 Fernsprecher 5528. Fernsprecher 5528.

## Fürstenhof-Drunkaal

— Spielplan vom 1. bis 15. April 1921 —

### Das Geheimfach des Fürsten Blanda

Genialer Verwandlungsstück in 2 Akten.  
 Gotsdanker Fäkt Bronislaw Hans  
 Dr. Sincelar . . . . . Leibelt  
 Eine Zimmervermieterin. v. Velpalger  
 Der Meisterdetektiv Fr. Schall Schauspielh.  
 Gräfin Emilia di Spillimbergo Jenny Def.

**S. Dreher's**  
 bairische Alpenspiele

**Richard Heinemann**  
 der bekannte sächsische Komiker

**Emanuel Steiner**  
 der berühmte Rechenkünstler und Historiker

**Giersch-Graciellas**  
 geistliche Vogelstau 112

**Ethel Gard**  
 in ihren einschlägigen Tanzparodien

**Karl Greß**  
 malerische Scherzaktionen

**Artur-Klein-Familie**  
 die besten komisch-musikalischen Kunstschaffner der Welt

Anfang 7.30 Uhr  
 Theaterkasse geöffnet von 10 bis 1 und ab 6 Uhr

**Freitag: Volksvorstellung**  
 ermäßigte Preise!

## Piano laufs (sogar) Klappwagen mit Verbed 857b) G. Wolke, Pianofabrik, 13. Gernerstraße, Mariannenstr. 11.

## Böhmes Hotel.

Dem geehrten Publikum empfehle ich meine  
 • freundlichen Gasträume •  
 zur geselligen Benutzung. 5400

**Hotel, Restaurant u. Café.**  
 Vereinigungszimmer für ca. 50 Personen, zu Versammlungen und Familienfestlichkeiten geeignet.  
 Freundlich ladet ein Gustav Böhme.

Böhmes Hotel am Neuhäbner Bahnhof.

## National-Festsäle.

Am Donnerstag den 31. März 1921

## I. Philharmonisches Konzert

(Opern-Abend) mit  
 Philharmonischen Orchesters, Leitung Kapellmstr. Paul Kradt  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt 1.50 RTL.

**Voranzeige!** Donnerstag den 7. April Operetten- und Balzer-Abend.

## Zirkus-Lichtspiele.

Das große Eröffnungs-Programm

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso — Hugo Werner-Kahle — Karl Götz

Die Innenaufnahmen wurden in den Räumen des ehemaligen kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien gemacht. Alle Einrichtungsgegenstände sind Originale aus dem Privatbesitz des österreichischen Kaiserhauses. Die Karossen wurden bespannt mit den Pferden aus dem ehemaligen kaiserlichen Gestüt Lipizza. Die Herstellungskosten des Filmes belaufen sich auf 30 Millionen Kronen.

## Die Streiche der Berliner Range Lotte Bach

1. Streich:  
**Lotte als Schulschreck**  
 Lustspiel in 3 Akten mit  
 Hilde Wörner — Harald Paulson  
 Dazu als Neuheit:  
 Der wissenschaftliche interessante Film  
**Natur im Film**  
 Aus dem Mäuserich.

Spielzeit: 5.30—10.45 Uhr — Sonntags: 3—10.45 Uhr.  
 Beginn der Abendvorstellung: 8.30 Uhr.

## Der Graf von Cagliostro

Ein Drama aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten. — 6 Akte.  
 Regie: Reinhold Schünzel.  
 Darsteller:  
 Konrad Veldt — Reinhold Schünzel — Hilde Wörner — Anita Berber — Nanni Weloso